

# ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



22. Juli 2010  
18. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Fleißige Zehntklässler

Seite 2

Kuhstall des alten Gutshofs von Müllbergen befreit

Seite 2

Ade, schöne Bambini-Zeit

Seite 4

Nachruf zu Günter Baumann – Sein Leben war die Musik!

Seite 12

Sonderbeilage zum rausnehmen  
Fredersdorf-Vogelsdorf  
anno 2030 – Ein Leitbild

## 10 Jahre Partnerschaft mit Marquette – gemeinsam in die Zukunft

„Der Kapaun sieht die Vielfalt der Farben“, so lautete das diesjährige Motto des Kapaunfestes in unserer französischen Partnergemeinde Marquette. Kapaune waren im Mittelalter Hähnchen, die früh kastriert und dann gemästet wurden. Ihr zartes Fleisch galt als Speise der Reichen. Bei einer Hungersnot ließ Jeanne von Flandern ihre Kapaune schlachten und unter die Armen verteilen. Die Bewohner ihres Heimatortes Marquette feiern aus diesem Anlass noch heute alljährlich ein Fest.

35 Gäste reisten aus Anlass des 10-jährigen Bestehens dieser Partnerschaft vom 4.–6. Juni aus unserer Gemeinde nach Marquette. Davon die Hälfte waren Mitglieder des Feuerwehrblasorchesters.

Zum Festakt betonte Jean Delebarre, Bürgermeister von Marquette, dass wir in den 10 Jahren unserer Partnerschaft ein Netzwerk geschaffen haben, „das den Herausforderungen des heutigen Europas voraus war.“ Genau vor 70 Jahren, 1940, begann die deutsche Invasion in Nordfrankreich. Die Zeitung „La Voix du Nord“ widmete diesem Thema in ihrer Sonntagsausgabe ganze 3 Seiten.

Umso wichtiger waren die Worte Delebarres zur Entwicklung eines neuen, friedlichen Europas:

„Um Sachverständnis und Erfahrung zu teilen, muss man sich auf spezifische

Projekte konzentrieren, z.B. den Umgang mit Wasser, die wirtschaftliche Entwicklung oder die Verbesserung der sozialen Dienstleistungen, um Abgeordnete und Bürger zu begeistern und um das Gefühl einer europäischen Identität zu schaffen.“

Bürgermeister Dr. Uwe Klett betonte, genauso wie ein zehnjähriges Kind langsam flügge wird und sich die Welt mit eigenen Ideen erschließen möchte, so wird auch unsere Partnerschaft neue Ideen hervorbringen und neues Engagement erfordern. Wir Deutschen, in der Verantwortung für unsere Geschichte, nehmen die Aufgabe gerne an, eine Drehscheibe der Freundschaft zwischen europäischen Völkern, unseren Freunden aus Frankreich, Großbritannien und Polen zu sein. Dank des hohen Engagements der Ehrenamtlichen in unseren Partnerschaftskomitees ist ein Fundament auch für eine weitere Entwicklung in der Zukunft gelegt.

Eine besondere Ehre war es, dass an der Zeremonie auch der französische Jugendminister Philippe Daubresse mit einem Grußwort teilnahm.

Nach dem feierlichem Abspielen der Nationalhymnen unterzeichneten beide Bürgermeister die Verpflichtung zur weiteren Entwicklung der Partnerschaft. Das Feuerwehrblasorchester stimmte



Das Blasorchester der Feuerwehr spielt auf

Fotos: Heiermann

dann alle Anwesenden auf die weiteren Festlichkeiten ein.

Denn unsere Delegation war jetzt eingeladen, an der feierlichen Eröffnung des neuen Sportkomplexes „Haut Touquet“ teilzunehmen. Neu errichtet wurden ein Rugbyplatz mit umlaufender 400 m-Bahn, Leichtathletikanlagen und ein mehrstöckiges Tribünengebäude. Gesamtkosten: „ca. 4 Mio. Euro“, so hieß es.

Auf dem abendlichen Empfang leitete Wolfgang Thamm, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, seine Rede mit sehr persönlichen Worten ein. „Das ist ein Novum gewesen für Menschen in Ost-Deutschland, eine Partnerschaft zu haben mit einem Land in West-Europa. Das war grandios für uns.“

Steven Riecke, Leiter der Initiativgruppe Marquette des Partnerschaftskomitees, bedankte sich stellvertretend bei seiner Gastfamilie, „bei der ich sechs Jahre lang war und wo ich immer herzlich willkommen bin, wenn mir einfällt, dass ich in drei Tagen herkommen möchte“.

Gerd Dittrich, Vorsitzender des Vereins Budo-Welt, hatte erfahren, dass es in Marquette einen Judoverein gibt. „Wir haben heute erste Kontakte zu dem Verein gesucht, gefunden und haben eine enge Zusammenarbeit vereinbart.“

Und er fügte unter großem Beifall hinzu: „Und jetzt möchte ich die Worte unseres

Bürgermeisters wiederholen: Die Bürger sind diejenigen, die die Partnerschaft beleben.“

An diesem Wochenende feierten aber auch die Nachbarorte, jedenfalls sofern sie im örtlichen Tourismusverband zusammengeschlossen sind. Wir besuchten zwei dieser Orte. Im Ausstellungszentrum von Lambersart sahen wir zwei kleine, aber liebevoll gestaltete Ausstellungen zur Geschichte des Verkehrs, dargestellt anhand von Blechspielzeugmodellen.

Auf dem Bauernmarkt in Quesnoy-sur-Deûle zeigte uns ein junger Mann, wie man Flachs bricht, um ihn später zu verspinnen und am Ende Leinen herzustellen.

Den Höhepunkt aber bildete der Festumzug in Marquette. Die „Riesen“ (ca. 4 bis 6 m hohe Figuren auf Rädern), dazu Blaskapellen, Volkstanzgruppen, Sport- und Karnevalsvereine zogen durch die Stadt. Auf einem blumengeschmückten Anhänger saßen sichtlich begeisterte Senioren im Rollstuhl.

Abends rief Werner Krahl wieder zum Bus. Und obwohl es diesmal erst um 18 Uhr zurück ging, schaffte er es, zusammen mit dem zweiten Fahrer den Bus in rekordverdächtigen gut 10 Stunden wieder sicher die knapp 900 Kilometer nach Hause zurück zu bringen.

Volker Heiermann

## Die zweite Grundschule bekam den Namen „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“



Das Logo „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“ ziert nun den Giebel der Schule

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Am 18. Juni wurde der Grundschule Nord, auch sportliche Schule im Grünen genannt, der Name „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“ verliehen. Gemeindevorsteher Dr. Siegfried Völter begründete den Beschluss der Gemeindevertretung zur Namensverleihung und überreichte gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Uwe Klett ein Ehrenbuch und als Geschenk ein Wandelbäumchen. Kinder der dritten und fünften Klassen unternahmen mit den Gästen eine Fahrt durch die Vierjahreszeiten und führten ein gleichnamiges Märchen auf. Bevor Luftballons in den Himmel stiegen und von der Namensverleihung kündeten, gab die Schülerband „Planet Music“ ihr Debüt. Eine gelungene Überraschung, nicht nur für die Schulleiterin.



Festumzug in Marquette mit den „Riesen“, hier: Tanz um das rosa Schweinchen

## Kochshow im Katharinenhof



Das Kochteam mit Renate Eckert (v.), Stefanie Jakuschona, Michele Bartholome, Luis Schröder und Küchenchef Helmut Kleinert

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Im Rahmen der Seniorenwoche kochten am 19. Juni jung und alt gemeinsam im Katharinenhof im Schloßgarten. Historische Kochutensilien des Heimatvereins gaben den Rahmen, und die Akteure aus der Einrichtung und der Fredersdorfer Oberschule bereiteten unter den Augen der zahlreichen Gäste ihre Menüs zu. Nach kulturellen Einlagen des Männerchors „Eiche 1877“ und der Live-Musik von Alf Weihs ging es an die Verkostung, die den beiden Teams viel Lob einbrachte.

## Zum 4. Taubenturmfest wurde der Gutshofvertrag übergeben



Dieter Kromphardt (re.), nahm aus der Hand von Bürgermeister Dr. Uwe Klett den Vertrag entgegen

Foto: M. Jagnow

(wt) Das Taubenturmfest erlebte am 19. Juni seine 4. Auflage. Die Mitglieder des Heimatvereins und ihre Gäste waren Zeuge, als Bürgermeister Dr. Uwe Klett dem Vorsitzenden des Heimatvereins Dieter Kromphardt den Gutshofvertrag überreichte und dem Verein viel Erfolg in seinen weiteren Bemühungen wünschte. Das Gelände des alten Gutshofs musste in den letzten Wochen eine signifikante Reinigungskur über sich ergehen lassen. Allein am 15. Juni packten 60 Schülerinnen und Schüler der Fredersdorfer Oberschule mit an und verlugen u. a. 1.301 Altreifen, die auf dem Gelände illegal gelagert wurden, zum Abtransport.

## Sommerfest im Katharinenhof im Schloßgarten



Nasenbär Sunny eroberte im Nu die Herzen der Besucher Foto: Dr. Thonke

(wt) Zum Sommerfest im Katharinenhof am 3. Juli hatte sich tierischer Besuch angesagt. Pünktlich zum Anstoß des Viertelfinales Deutschland-Argentinien gaben sich die aus dem Fernsehen bekannten Minischweine Moritz und Smarty sowie Nasenbär Sunny ein Stelldichein.

Und man sollte es nicht glauben, die tierischen Besucher liefen in der Einschaltquote unseren Rasenkünstlern den Rang ab. Und das zu Recht, denn Moritz wußte genau, dass das Runde ins runde Loch gehört und nicht wie bei den Fußballern ins Rechteckige.

Bei hochsommerlichen Temperaturen ließ es sich im Schloßgarten unter den alten Bäumen und Sonnenschirmen aushalten. Zudem sorgten kühle Getränke für einen angenehmen Aufenthalt. Die Kunstradfahrer von Klaus Häcker, der Fanfarenzug Strausberg und das Blasorchester der Feuerwehr sorgten für Abwechslung und für ein gelungenes Sommerfest.

Die Sommerfeste in den Katharinenhöfen boten ein sehr abwechslungsreiches, interessantes Programm in einer überschaubaren Zeitdauer von drei bis vier Stunden und fanden ein sehr dankbares Publikum.

## Vor den Ferien wurde gefeiert Sommerfest der Gemeinde

(wt) Zum Sommerfest der Gemeinde war das 6. Große Handballturnier, organisiert von der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG), wieder einmal ein absoluter Höhepunkt. Mehr als 40 Mannschaften der E- und D-Jugend sowie der Minis kämpften um den Sieg, die E-Jugend männlich um den Wanderpokal des Bürgermeisters. Das Rahmenprogramm beim Handballturnier der OSG gestaltete erstmalig die TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf. Das gemeinsame Auftreten beider Vereine zu einer Veranstaltung bewerteten viele als einen Schritt der Annäherung der Vereine.

Das Sportfest, der Country-Abend am Freitag und der Tanzabend mit Live-Band, den Cherry Dolls und dem englischen Duo Winter-Wilson zogen die Zuschauer an. Obwohl nach den Aussagen der Veranstalter mehr in die Werbung für die Veranstaltung gesteckt wurde, hätten insbesondere die Nachmittagsveranstaltungen und die Präsentationen der Vereine mehr



Bürgermeister Dr. Uwe Klett (v. r.) eröffnete das Turnier im Beisein von Klaus Häcker und Jens Berthold von der OSG. Foto: Dr. W. Thonke

Publikum verdient. Das lange ersehnte Sommerwetter, die Fußballweltmeisterschaft und zahlreiche andere Alternativen im Umland beeinträchtigten den erwarteten Zuschauerstrom. Es scheint aber auch an der Zeit zu sein, über das Konzept nachzudenken, wie Gäste des Festes anmerken.

## Sommerfest im Katharinenhof am Dorfanger



Vier Generationen zum Fest vereint

Fotos: privat

(wt) Das 9. Sommerfest im Katharinenhof am Dorfanger stand unter dem Motto „See'n Sie mal in Brandenburg“. Und wie immer gab es Überraschungen ohne Ende. Das Personal war auf „maritim getrimmt“ und Fischer Peter Meng von der Fischerei „Löcknitz“ trug zu zahlreichen Gaumenfreuden bei. Das Ambiente lockerten Leihgaben aus dem Museumspark auf. Als echte Überraschungsgäste tauchten, sehr zur Freude der Bewohner und Gäste, Alpakas vom Märkischen Lamahof auf.

Was wäre ein Sommerfest im Dorfanger ohne Kultur? Undenkbar. Und so spielte das Berliner Tiergartenorchester unter der Leitung von Burghard Scherbrock auf, Gudrun Grötzinger kam mit dem Petershagener Singkreis und die Kinder des Horts „Vier Jahreszeiten“ sangen, rezitierten und tanzten sich in die Herzen der Bewohner. Wahrlich, ein gelungenes Fest, bei dem auch Rüdersdorfs Bürgermeister Andre Schaller vorbei schaute.



Man sieht es den Vieren an, auch das Pflegepersonal hat viel Freude an dem Fest

### Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz  
 Auflage: 5.700  
 Verantwortlicher Redakteur: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@arcor.de  
 Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13  
 Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90  
 Erscheinungsweise: monatlich  
 Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz  
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de  
 Vertrieb: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 15  
 Redaktionsschluss: 14. 7. 2010  
 Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz



# Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

## Der Abschlussjahrgang 2010 erhielt die Zeugnisse



Vanessa und Alain (v. l.) trugen mit Gesangstiteln zum beeindruckenden Kulturprogramm bei.

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Der Abschlussjahrgang 2010 der Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf bekam am 2. Juli im Strausberger Racket Center in fei-

erlicher Form die Zeugnisse überreicht. Schulleiterin Birgit Spring sagte einleitend: „Wir hoffen euch gut auf das Leben vorbereitet zu haben. Doch man sollte immer daran denken, dass ohne Leistungszwang und Mühe noch keiner Weltmeister geworden ist“.

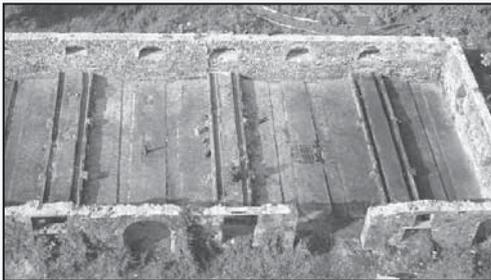
Von den 65 Schülern erreichten sechs die erweiterte Berufsbildungsreife,

29 die Fachoberschulreife (FOR) und 29 die FOR mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, eine Schülerin erhielt keinen Abschluss. Geehrt wurden gleichfalls Paul Albrecht, Vanessa Marx und Rene Köster als aktivste Schüler und die Elternsprecher die Herren Bonin, Lucask, Marx und Schuss.

## Kuhstall des alten Gutshofs von Müllbergen durch Arbeitsgruppe der Entwicklungsgesellschaft Stienitzsee freigeschaufelt



Kuhstallruine Februar 2010



Kuhstallruine aus 30m Höhe am 19.06. 2010

Fotos: H. Korth

Bereits 2009 bot die Chefin der Entwicklungsgesellschaft Stienitzsee GmbH Frau Dr. Christel Fielauf dem Heimatverein an, bei der Beräumung des alten Gutshofs zu helfen.

Ende März 2010 war es dann so weit. Nachdem die sogenannte Baustelleneinrichtung, also ein Bauwagen und das Toilettenhäuschen aufgestellt waren, begannen vier junge MAE-Kräfte die verkohlte und eingestürzte Dachkonstruktion aus dem rund 47 m x 12 m großen Kuhstall zu schleppen und im Wildwuchs entstandene Bäume auszugraben. Jetzt erkannte auch der letzte Betrachter das Ausmaß der Schuttmengen im Kuhstall. Bis zu einem Meter hoch lag da nicht nur die ehemalige Dachziegeleindeckung, sondern 1.350 Reifen vom Pkw bis zum Traktor, abgelegte Autokarosserien, gewöhnlicher Hausmüll bis hin zu Fernseher, Bestandteilen von Badezimmereinrichtungen, Kinderspielzeug und Bauschutt.

Manches hatte die Natur über viele Jahre selbst mit verrottem Laub zugedeckt und damit ein wenig verschönert.

Angesichts dieser Mammutaufgabe stockte Herr Dirk Peter als Leiter der Maßnahme Gutshof von der Entwicklungsgesellschaft Stienitzsee die MAE-Arbeitsgruppe auf, so dass zeitweilig über 10 junge Frauen und Männer um die Vorarbeiterin Nancy Falinski kräftig mit Schaufel und Spaten den Riesenbergen im Kuhstall zu Leibe rückten. Nach getaner Arbeit sahen sie stets wie schwarze Raben aus, denn nach dem zerstörerischen Brand in den 90-iger Jahren hatte alles eine rußgeschwärmte Patina angenommen. Bei jedem Wetter bemühte sich jeder einzelne, die Flächen um die ehemaligen Futtertröge frei zu legen, bis Anfang Juni die gesamte Kuhstallruine nebst Vorraum frei geschaufelt war.

Die einstige Funktion der freigelegten Anlage im Innenraum des Kuhstalls ist wieder

gut nachvollziehbar. Anhand vorhandener Ketten und Befestigungsringe an den Wänden der Futtertröge kann man sehen, wo die Kühe gestanden haben und auch zählen, wie viel Vieh darin gestanden hat. Dann versteht man auch die Form und Gestaltung des Fußbodens mit seinen Rinnen und Abläufen und weiß, dass hier einst nicht nur große Mengen von Milch gemolken wurde, sondern auch eine Menge Mist und Jauche produziert wurde.

Die 1. Etappe der Maßnahme „Gutshof-Beräumung der Kuhstallruine“ durch die MAE-Kräfte ist geschafft. Allen Verantwortlichen und den jungen Frauen und Männern der Entwicklungsgesellschaft Stienitzsee dankt der Heimatverein für die große Unterstützung.

Durch ihre Arbeit haben sie dazu beigetragen, ein Stück Fredersdorfer Dorfgeschichte wieder zu beleben und allen zugänglich zu machen.

Hannelore Korth

**% Sommerschlussverkauf %**  
ab 26. Juli 2010



**LEDER - PECENKA**  
FACHGESCHÄFT FÜR SCHUHE & LEDERWAREN

über 150 m<sup>2</sup> Ladenfläche  
Platanenstraße 4  
Fredersdorf  
Tel. 03 34 39-63 66

neben REWE-Markt  
E.-Thälmann-Straße 5  
Neuenhagen  
Tel. 0 33 42-20 55 06

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung



Kleintransporte mit Multicar!

**Gebäudeservice GmbH**  
Geschäftsführer: Malte Andritzki  
Rüdersdorfer Str. 19  
15370 Vogelsdorf  
Tel. (033439) 5 44 64  
Fax (033439) 5 44 65  
Funk (0172) 3 27 95 73

## Aus dem Vereinsleben

## Volkshochschule bietet Französischkurs in Fredersdorf-Vogelsdorf an

Das Partnerschaftskomitee konnte die Volkshochschule für einen Einstiegskurs und einen Kurs für Fortgeschrittene in die französische Sprache in den Räumen der Oberschule gewinnen. Dies wurde auch durch die unkomplizierte Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung möglich.

Das Angebot richtet sich an alle, die Interesse am Erlernen dieser Sprache haben. Insbesondere aber sollen sich auch diejenigen angesprochen fühlen, die manchmal als Mangel empfinden, nur wenig oder gar nicht mit unseren Gästen aus unserer Partnerstadt Marquette-lez-Lille kommunizieren zu können. So soll ein Thema dieses Kurses auch die Kommunikation unter dem Gesichts-

punkt „Städtepartnerschaft“ sein, deren 10-jähriges Jubiläum wir in diesem Jahr begehen.

Der Kurs wird in der zweiten Septemberhälfte beginnen und voraussichtlich immer mittwochs stattfinden. Es wird ein geringer Unkostenbeitrag erhoben.

Interessen melden sich bis 5. September bei  
Herrn Dominique Mallasagne: Tel. (03 34 39) 7 69 10, d.mallasagne@gmx.de  
Herrn Wolfgang Thamm: wolfgang.thamm@ewetel.net

Wolfgang Thamm  
Vorsitzender des Partnerschaftskomitees

## Die besten Schulmannschaften Mini-Handballer kommen aus Fredersdorf-Vogelsdorf

Die Kooperation zwischen der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG) Fredersdorf-Vogelsdorf und den zwei Grundschulen (GS) ist ein Aushängeschild für Brandenburg. Am Mittwoch, den 9. Juni 2010, traten je eine Mädchen- und eine Jungenmannschaft der beiden Grundschulen in Werder zum 10-Jahre-Minihandball-Spielfest für Grundschulen an. Unsere Mannschaften der Jahrgänge 2001 und jünger schlugen sich im Feld der 20 Grundschulmannschaften sehr achtbar.

Unsere Jungen der 2. GS Fredersdorf haben alle drei Spiele in der Vorrunde mit 19:4 Toren gewonnen, spielten dann in der Finalrunde der Staffel A mit 14:5 Toren und 12:0 Punkten und erkämpften die Goldmedaille. Die Jungen der Fred-Vogel GS erkämpften in der Vorrunde Platz 3 und spielten dann mit allen Dritt-Platzierten der Vorrunde in der C Staffel und erkämpften in dieser Staffel den 2. Platz. Die Mädchen der 2. GS belegten in der Endrunde Platz 4 und die Mädchen der Fred-Vogel GS erkämpften sich in der Finalrunde der Staffel D den 2. Platz.



Die Teilnehmer am Turnier in Werder aus Fredersdorf-Vogelsdorf

Foto: privat

Gespielt wurde auf zwei Minispiel-feldern mit einem Torhüter und vier Feldspielern/innen. Zudem konnten die Kinder an fünf Stationen das Spielabzeichen des DHB ablegen. Wir bedanken uns beim Veranstalter besonders bei Günther Arlt (Schulsportreferent HVB) und beim Vorsitzenden des HV Mittelmark, Martin Decker für das tolle Turnier und den gut organisierten Ablauf. Ein herzlicher Dank geht auch an die Trainer/innen Übungsleiter/innen

und Betreuer/innen, die an diesen Tag über 11 Stunden am Ball waren und die Betreuung der Mädchen und Jungen absicherten. Wir waren in diesem Jahr zum 5. Mal bei diesem Turnier anwesend und wurden zum zweiten Mal als Goldmedaillengewinner ausgezeichnet.

Trainer und Vorsitzender der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf

Klaus Häcker

## Meisterschaften in der Abteilung Tennis



Vom 3. bis 4. Juli fanden auf der Tennisanlage Fredersdorf Süd die diesjährigen Meisterschaften der Abteilung Tennis statt. Trotz großer Hitze gab es ein großes Teilnehmerfeld und die Meister konnten in allen Klassen ermittelt werden. Bei den Herren setzte sich erstmalig Dr. Heiko Mix im Endspiel gegen Wolfgang Gräßler durch. Platz 3 ging an Prof. Dr. Hartmut Wedekind.

Bei den Damen gewann nach einem dramatischen Match Claudia Tremel gegen Jutta Bohn. In der Jugendklasse sicherte sich der Favorit Johannes Heußner zum zweiten Mal den Titel vor seinem Dauerkonkurrenten Philipp Raschke.

Bei den Kindern wurde der Meistertitel erstmalig ausgespielt, und es siegte Julius Diestel vor Florian Pollakowski.

Vorsitzender Stefan Ilchmann (v. l.), Jutta Bohn, Claudia Tremel, Wolfgang Gräßler Foto: M. Hädel

Matthias Hädel

## Ade, schöne Bambini-Zeit



Die Fredersdorf-Vogelsdorfer Bambini

Foto: privat

Mit dem zu Ende gehenden Spieljahr endet auch für den Jahrgang 2003 die Zeit als Bambini. Vor zwei Jahren begannen sie noch als Kita-Kinder mit dem Fußballspielen. Der größte Teil ist bis zum heutigen Tag dem runden Leder treu geblieben. Mit einem 3:10 gegen den FC Strausberg begann das Projekt „Aufbau einer Mannschaft“ und es wurde deutlich, dass aller Anfang schwer ist. Das zweimalige wöchentliche Training wirkte sich positiv auf die indivi-

duelle Entwicklung aller Mannschaftsmitglieder aus. In Testspielen und bei Turnieren sammelten sie nützliche Erfahrungen. Schon beim Weihnachtsturnier 2008 in der Halle errang die Mannschaft in Petershagen einen beachtlichen 3. Platz und beim Sommerturnier, ebenfalls in Petershagen, wurde sie Zweiter. Insgesamt absolvierte die Mannschaft im Spieljahr 2008/09 zehn Wettkämpfe. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten hat sich inzwischen

ein recht spielstarkes Bambini-Team herausgebildet. Ohne die Ergebnisse in diesem Alter besonders werten zu wollen, ist bemerkenswert, dass im Spieljahr 2009/10 bis jetzt nur einmal verloren wurde. Zu nennen wären auch die Turniersiege in Bruchmühle im Herbst 2009 und der Sieg anlässlich des Tages der Bambini in der Halle in Bad Freienwalde. Zweite Plätze wurden beim German-Cup in Schöneiche und beim Winterturnier in Petershagen belegt. Und kürzlich wurde man in Bruchmühle ungeschlagen Fünfter. Am 12.6.2010 waren die Fredersdorfer selbst Gastgeber beim Sommerturnier und errangen wieder den 2. Platz. Mit der Teilnahme am „Kleinen olympischen Fußballturnier“ in Berlin Friedrichshagen, bei dem die Mannschaft ungeschlagen den ersten Platz belegte, und der Jahresabschlussfeier am 3.7.10 endet nach 14 absolvierten Testspielen/Turnieren das Spieljahr.

P. S. Für die finanzielle Unterstützung anlässlich unseres Sommerturniers möchten wir uns bei Herrn Ausserfeld (Kastanienapotheke Fredersdorf) und Herrn Otlík (Fleischerei Fredersdorf) recht herzlich bedanken.

M. Zill, F. Reincke

## Dank an Gastgeberfamilien

Auch in diesem Jahr besuchten uns Gäste anlässlich des Sommerfestes in der Zeit vom 25.6.2010 bis 27.6.2010 aus unseren Partnerstädten Marquette-lez-Lille und Sleaford. Für die liebevolle Unterbringung und Betreuung möchten wir uns auch im Namen unserer Gäste recht herzlich bei den Gastfamilien

**Familie Heiermann, Familie Tix, Familie Mallasagne, Familie Prawitz, Familie Tolsdorf, Familie Just, Familie Schwertner, Familie Ziebell, Familie Großmann, Familie Harders, Familie Michnik-Günster, Familie Grimm, Familie Jagnow und dem Katharinenhof am Dorfanger bedanken.**

Ein herzliches Dankeschön auch an Herrn Riecke, Herrn Zeckser und Herrn Mallasagne für die Organisation und Durchführung der Stadtrundfahrt Berlin am Sonnabend dem 26.6.2010 mit unseren Gästen.

Dr. Klett  
Bürgermeister

## Leserbriefe

### Zum Beitrag „Die Fraktion der CDU informiert“ im Ortsblatt vom 17. Juni 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, zum o. g. Artikel bedarf es einer Richtigstellung. Herr Lindner hat darin verlauten lassen, dass ab März 2010 bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (hier Bauvorhaben „Elbestraße“) eine neue „Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)“ anzuwenden gewesen wäre. Dieser Hinweis an die Verwaltung war falsch und macht eine Belehrung speziell für Herrn Lindner erforderlich.

Weder die Fertigstellung einer Verordnung noch ihre Veröffentlichung im Bundesanzeiger (BAnz.) begründet das Inkrafttreten der neuen Fassung. Hierzu ist ein Einführungsersatz erforderlich.

Für den konkreten Fall erfolgte dies durch einen Erlass des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vom 10. Juni 2010 (Aktenzeichen: B 15 – 8163.6/1). Dieser Erlass setzt die VOB/A in der Ausgabe vom 31. Juni 2009 (BAnz. Nr. 155 vom 15.10.09), geändert durch eine Bekanntmachung vom 19.2.2010 (BAnz. Nr. 36 vom 5.3.10) ab dem 11. Juni 2010 in Kraft. Zeitgleich wird der Erlass zur Einführung der VOB 2006 vom 30.10.2006 (Aktenzeichen: B 15 – O 1095 – 524) aufgehoben.

Die Verwaltung hat sich absolut richtig verhalten. Zumal die Übergangsregelung folgenden Wortlaut hat: „Für Vergabeverfahren, die vor dem 10.6.2010 begonnen haben, finden die Regelungen der VOB 2006 Anwendung“.

Das zeitverzögerte Inkrafttreten von Verordnungen nach ihrer Veröffentlichung ist aus verschiedenen Gründen erforderlich, insbesondere aber deshalb, um bei der Vorbereitung künftiger Bauvorhaben die anstehenden neuen/veränderten Regelungen berücksichtigen zu können.

Durch die Anmahnung zur Einhaltung von „Gesetzmäßigkeiten“ (gemeint war offensichtlich „geltendes Vergabe-/Vertragsrecht“) sollten nach Auffassung des Autors niedrigere Erschließungsbeiträge für die Betroffenen erreicht werden. Es ist aber ein Irrtum anzunehmen, dass allein durch die vorgezogene Anwendung einer novellierten Vergabe-/Vertragsordnung „exorbitante“ Einsparungen möglich wären. Andernfalls wäre die Frage erlaubt, in welche Taschen die „exorbitanten“ Gewinne durch die Anwendung der VOB 2006 gewandert sind/wandern werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Ekkehard Noske  
Fredersdorf-Vogelsdorf

### Zu mehreren Beiträgen im Ortsblatt vom 20. Mai und 17. Juni äußert sich unser Leser Wolfgang Wegener

**Zum Beitrag „Hunde bellen, ist normal“**  
Der unbekannte Schreiber des Leserbriefs „Hunde bellen, ist normal“ (veröffentlicht in der Ausgabe Mai 2010) verliert sich am Ende seiner sehr interessanten Ausführungen in einem unangebrachten und anmaßenden Ton. Ich finde, dass es hier der Sache wohl kaum dienlich sein wird, einem ankritisierten Menschen zum Abschluss seiner Ausführungen einer gewissen Lächerlichkeit Preis zu geben. Was nun aber bemerkenswert ist, dass der Schreiber seinen Artikel nicht einmal mit seinem Namen versah. Ich denke, wer ernsthaft etwas verändern möchte, sollte mit seinem Namen zu dem, was er von sich gibt, stehen.

### Zum Leserbrief vom 17.6.2010 „Die Fraktion der CDU informiert“

verfasst von Herrn Weidner, möchte ich hier dem Autor in sofern recht geben, dass auch ich von den unsachlichen und fast schon beleidigenden Veröffentlichungen einiger Gemeindevorteilnehmer genervt bin. Doch sollte man sich in seiner Kritik nun nicht auf die Stufe seines Gegenüber begeben. In wieweit der diesbezügliche Schreiber nun den Deutschunterricht und die Schule besuchte, ist unerheblich und für uns Bürger ziemlich uninteressant. Warum stellen Sie sich nicht für die Allgemeinheit zur Verfügung, um vor dem Abdruck der Beiträge eine Korrektur zu lesen, und ggf. von Seiten der Rechtschreibung oder grammatikalisch korrigierend einzugreifen? Natürlich darf eine konstruktive Kritik nicht fehlen, doch sollte sie schon einen angemessenen Ton in der Öffentlichkeit treffen.

### Zum Thema „Aus der Gemeindevertretung“

Es ist schon schockierend wie einige Gemeindevorteilnehmer mit doch eher heiklen Tatsachen umgehen. Sicher macht unser Bürgermeister Fehler und auch ich bin mit einigen seiner Eskapaden nun wirklich nicht einverstanden. Er sollte sich schon einmal darüber Gedanken machen, in wieweit er mit seinem Verhalten dem Ort und den Bürgern dienlich ist oder ihm unwiderruflichen Schaden zufügt. Zumal er ja erahnen muss, dass alles was er macht auch eine öffentliche Kritik nach sich ziehen kann und das natürlich auch mal auf eine unfaire Art und Weise. Hat er aus der Vergangenheit nichts dazu gelernt? Es ist schon sehr traurig zu erfahren, dass unsere Gemeinde der einzige Ort im Land Brandenburg ist, gegen dessen Bürgermeister einige Disziplinarverfahren und eine Strafanzeige anhängig sind.

Sei es wie es sei, es besteht doch noch lange kein Grund während der schwebenden Verfahren, seitens einiger Gemeindevorteilnehmer und Kommunalpolitiker, sich hier in der Öffentlichkeit über ein Vergehen des Bürgermeisters zu äußern. Sicher möchten wir Bürger schon sehr gerne wissen, was unsere Politiker so treiben, doch ich finde, es sollte in einem angemessenen, gerechten Rahmen geschehen. Hetzjagden gegen einzelne Personen des öffentlichen Lebens sind kurzweilig und gehören vielmehr in die Kategorie Groschenheft.

Fairerweise muss Herrn Lindner zugestanden werden, dass in jedem anderen Betrieb diese Vorwürfe zu einer fristlosen Kündigung führen würden. Sicher sollte unser Bürgermeister einmal darüber nachsinnen, sein Verhalten, auch uns Bürgern manches mal gegenüber, grundlegend zu ändern oder aber die Konsequenzen aus seinem augenscheinlichen Fehlverhalten zu ziehen. Sehr viele Politiker sind freiwillig oder mussten aus einem geringeren Grund von ihren Ämtern zurückgetreten. Doch die Vorgehensweise der CDU Fraktion ist mehr als fragwürdig. In der Vergangenheit wurde so schon unser ehemaliger Bürgermeister Thamm torpediert und dadurch die eigentliche Arbeit der gesamten Gemeindevertretung blockiert. Soll das nun wieder geschehen? Der Ort soll sich doch positiv weiterentwickeln und diese Sticheleien oder Hetzjagden finde ich sehr hemmend und kontraproduktiv.

### Hexenverbrennung um 18 Uhr, na bitte, ich halte einen Eimer mit Wasser bereit!

Ohne Einzelheiten zu kennen möchte ich doch eine Randbemerkung zum Füllen einiger Bäume einbringen. Herr Schulz, unser Gemeindebrandmeister, und seine Kameraden/innen der Freiwilligen Feuerwehr stellen ihre Freizeit uneingeschränkt und zu jeder Zeit in den Dienst der Allgemeinheit. Das Füllen von Bäumen wird ausschließlich nur auf Anordnung der zuständigen Behörden und vorgesetzten Stellen sowie zur momentan bestehenden Gefahrenabwehr bei einem Einsatz durch unsere Feuerwehr durchgeführt. Was würden die Kritiker wohl von sich geben, wenn durch einen nicht mehr standsicheren Baum ein Menschenleben, vielleicht eines Mitgliedes ihrer Familie, zu beklagen wäre? Liebe Kritiker, habt Ihr mal darüber nachgedacht wer für die Beseitigung der Bäume verantwortlich ist – sicher nicht der Gemeindebrandmeister oder die Kameraden/innen unserer Freiwilligen Feuerwehr. Es ist schon immer sehr leicht gewesen die Ausführenden zu verurteilen, zu beleidigen oder zu beschimpfen, denn an die „Großen“ wirklich Verantwortlichen traut sich wie immer keiner heran.

Oh, wie armselig!

Wolfgang Wegener  
Vogelsdorf

## Informationen aus der Gemeindeverwaltung

### Aufruf des Ordnungsamtes

Wir bitten den/die Verfasser der eingegangenen „offiziellen Beschwerde/Anzeige“ vom 14.6.2010 über die Wiese Tieckstraße sich als Zeuge beim Bürgerbüro der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zu melden.

**Sprechzeiten:**  
montags von 9–14 Uhr, dienstags von 9–12 Uhr und von 13–18 Uhr, donnerstags von 9–16 Uhr und freitags von 9–12 Uhr.

Carola Klatt  
Ordnungsamt/Bürgerbüro

### Information zur DRF Luftrettung e. V.



Foto: privat

Wir weisen darauf hin, dass die DRF Luftrettung e. V. bei der Gemeinde Fredersdorf vorge-sprochen hat. In den kommenden Tagen werden die unten genannten Mitarbeiter der DRF in der Gemeinde über die Luftrettung informieren.

Die Unterstützung ist für jeden freiwillig. Bitte beachten Sie, dass keine Bargeldzahlungen erfragt werden!

### DRF Luftrettung wirbt Förderer

Jahr für Jahr verunglücken mehrere hunderttausend Menschen auf deutschen Straßen. Lebensgefahr droht auch bei Herzinfarkt oder Schlaganfall. Und jedes Jahr müssen hunderte von Patienten auf schnellstem Weg aus dem Ausland in eine deutsche Klinik gebracht werden. Diesen Menschen zu helfen, ist die Aufgabe der DRF Luftrettung.

An bundesweit 28 Stationen setzt die DRF Luftrettung medizintechnisch voll ausgestattete Hubschrauber für die schnelle Notfallrettung und für den schonenden Transport von Patienten zwischen Kliniken ein.

Auch vom „Klinikum Marzahn startet Christoph Berlin“ der rot-weiße Luftretter täglich zu seinem Einsatz. Orte im Umkreis von rund 50 Kilometern können die mit erfahrenen Piloten, Notärzten und Rettungsassistenten besetzten Hubschrauber in maximal 15 Minuten erreichen.

In Deutschland hat jeder Notfallpatient Anspruch auf den Einsatz eines Rettungshubschraubers, wenn

dies medizinisch erforderlich ist. Die Kosten der Luftrettung können im bundesweiten Durchschnitt allerdings nicht vollständig durch die gesetzlichen Krankenkassen getragen werden. Deshalb ist die DRF Luftrettung auf die finanzielle Unterstützung von Förderern angewiesen.

Deshalb gehen Beauftragte von Tür zu Tür, um über die Arbeit der gemeinnützigen DRF Luftrettung zu informieren und Förderer für den DRF e. V. zu werben. André und Peter Heitzmann, Ricco Wagner, Enrico Enke, Frank Maduch, Adolf Meier und David Hermsdorf sammeln an den Türen kein Geld, tragen Dienstkleidung und können sich ausweisen.

Erkrankten Auslandsreisenden bietet eine Fördermitgliedschaft im DRF e. V. die Sicherheit, bei entsprechender medizinischer Indikation kostenlos durch die DRF Luftrettung in eine deutsche Klinik transportiert zu werden. Die Kosten für solche Auslandsrückholungen dürfen von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen werden. Ohne private Vorsorge müssen die Patienten die oft sehr hohen Kosten selbst tragen.

Fragen zur Fördermitgliedschaft beantwortet das Service-Team des DRF e. V. montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr telefonisch unter: (0711) 7007 22 11.

Informationen im Internet unter: [www.drfluftrettung.de](http://www.drfluftrettung.de).

## Informationen aus der Gemeindeverwaltung

## Hinweise und Informationen aus dem Bürgerbüro

**71.000,00 Euro, viele fleißige Helfer und dennoch nicht ausreichend**

Altbundeskanzler Kohl redete von blühenden Landschaften.

Ob er damit hohes blühendes Gras und Unkraut an den Straßen und Wegen meinte? Sicherlich nicht.

Grünpflege, Grünschnitt ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde. In Zeiten knapper Kassen, muss die Verwaltung zu allererst ihre Pflichtaufgaben finanzieren. Dennoch wurden 71.000,-€ auch in diesem Jahr für die Pflege des öffentlichen Grüns eingestellt. Diese Kosten werden zu 100 % von der Gemeinde getragen und nicht auf die Bürgerinnen und Bürger umgelegt. Rund 168.500 m<sup>2</sup> an öffentlichem Grün, einschließlich Rabatten, können damit regelmäßig gepflegt werden. Zusätzlich sind die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes auf Plätzen, in Anlagen und an gemeinde-eigenen Grundstücken auch in der Grünpflege eingesetzt. Sie pflegen regelmäßig rund 70.000 m<sup>2</sup> Grün. Dazu kommen viele fleißige Helfer, die vor ihren Grundstücken regelmäßig mähen und sogar wässern, wie letztes in der Eberschenstraße beobachtet. Allen freiwilligen Helfern sei hiermit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Zu all denen, die ihre Gartenarbeiten an der Grundstücksgrenze beenden, möchten wir die Bitte aussprechen, hin und wieder auch über den Gartenzaun zu schauen und mitzuhelfen das Grün kurz zu halten. Ohne Ihre Hilfe wird es uns nicht gelingen, Fredersdorf-Vogelsdorf ein gepflegtes grünes Aussehen zu verschaffen.

Mit fortschreitendem Straßenausbau kamen in den meisten Straßen Mulden zur Versickerung des Regenwassers hinzu. Diese Maßnahmen waren zwingend erforderlich, erschweren aber die Pflege im Straßenbegleitgrün. Gerade unsere älteren Bürgerinnen und Bürger könnten hier gut

Nachbarschaftshilfe gebrauchen. Für sie war es über Jahrzehnte selbstverständlich, nicht am Hoftor halt zu machen, sondern auch ihre Straße liebevoll zu pflegen. Eine gute Nachbarschaft müsste es möglich machen, ihnen heute zu helfen. Den Dank dafür werden Sie gewiss erhalten.

In der August Ausgabe des Ortsblattes werden wir uns mit einer kleinen Auswahl an Bildern bei allen fleißigen Helfern bedanken.

**Anpflanzungen im öffentlichen Straßenraum durch Anlieger**

Oft sind die Anpflanzungen gut gemeint, aber selten sind sie Ziel führend und nicht zu dulden, weil Gefahren drohen. Mitarbeiter des Ordnungsamtes und des Bürgerbüros mussten bei ihrer letzten Straßenbegehung im Bereich Fredersdorf Süd nur so staunen, was alles im öffentlichen Straßenraum von Anwohnern angepflanzt wurde. Von Bodendeckern, blühenden Stauden am Wegesrand, Pflanzschalen bis hin zu Hecken, Sträuchern und Tannen außerhalb des Grundstückes war alles vertreten. Das eine oder andere kann bei gleichbleibender Pflege geduldet werden. Achtung, der Verursacher haftet bei Unfällen und Verletzungen Dritter. Andere, und das sind nicht wenige, werden in den kommenden Tagen Post vom Ordnungsamt erhalten mit der Aufforderung, die Anpflanzungen zu entfernen.

Grundsätzlich ist es jedem untersagt, unerlaubt Eingriffe in das öffentliche Straßenland vorzunehmen. Handeln Sie nicht eigenmächtig, denn Sie begehen nach dem Brandenburgischen Straßengesetz eine Ordnungswidrigkeit, die mit bis zu 2.500,00 € Bußgeld geahndet werden kann. Bevor Sie aktiv werden, nutzen Sie bitte immer das Gespräch in der Verwaltung. Die Mitarbeiter des Tiefbauamtes und die Mitarbeiter des Bürgerbüros stehen Ihnen in der Sprechzeit

der Verwaltung dafür zur Verfügung.

**Pfähle, Poller, Steine, Flatterbänder und mehr für Abgrenzungen**

Hier gilt das Gleiche wie bei den unerlaubten Pflanzungen im öffentlichen Straßenraum.

Keiner will den Akteuren bösen Willen unterstellen. Die meisten sind bestrebt, ihr selbst gepflegtes Grün vor dem Grundstück zu schützen. Aber auch hier gilt, wer keine Erlaubnis durch die Verwaltung erhalten hat, haftet für Unfälle und Verletzungen Dritter.

Und weil es sich auch hierbei um eine Ordnungswidrigkeit nach dem Brandenburgischen Straßengesetz handelt, wird so mancher in den nächsten Tagen Post vom Ordnungsamt erhalten.

**Parkverhalten**

In diesem Zusammenhang appellieren wir an alle Autofahrer. Fahren, Halten und Parken Sie nicht auf dem Straßenbegleitgrün. Besonders unsere neu ausgebauten Straßen ohne abgrenzendes Bord haben erhebliche Schäden durch dieses Verhalten im Straßenbegleitgrün. In allen Straßen, wo das Parken am rechten Fahrbahnrand eine freizuhaltenen Fahrbreite von mindestens 3,00 Meter gewährt, sollte auch am rechten Fahrbahnrand gehalten werden.

Viele Autofahrer verlassen automatisch die Fahrbahn, parken und halten auf dem Seitenstreifen, um den fließenden Verkehr so wenig wie möglich zu beeinflussen. Einen ungehinderten Begegnungsverkehr fordert die StVO nicht. Denken Sie beim nächsten Parken auch einmal darüber nach, den Verkehr in ihrer Straße durch das rechtmäßige Parken am Fahrbahnrand mit einer verbleibenden Fahrbahnbreite von 3,00 Meter zu beruhigen. Dieses Parken unterstützt auch das Einhalten von Tempo 30 in Zonen.

**Leinen- und Maulkorbzwang**

Für den Leinen- und Maulkorbzwang in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf gelten die Vorschriften der Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg (HundehV). Generelle Leinenpflicht besteht

- bei öffentlichen Versammlungen, Umzügen, Volksfesten und sonstigen Veranstaltungen mit Menschenansammlungen.
- in umfriedeten oder anderweitig begrenzten zugänglichen Parks, Gärten und Grünanlagen, Sport- und Spielplätzen.
- in Einkaufszentren z. B. Multicenter Vogelsdorf, Fußgängerzonen und in öffentlichen Verkehrsmitteln
- in Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Verkehrsmitteln hat jeder Hund zusätzlich ein Maulkorb zu tragen, wenn nicht generell ausgeschildert wurde, dass Hunde nicht ins Gebäude dürfen

In unserer Gemeinde gibt es geschützte Biotop, in denen sich keine Hunde frei bewegen dürfen.

Nach dem Brandenburgischen Waldgesetz ist jeder Hund an der Leine zu führen. Manchmal wird ein Spaziergang zum Slalomlauf, um nicht in den nächsten Hundehaufen zu treten. Hundekot unter den Schuhsohlen oder am Reifen eines Kinderwagens ist besonders zäh und ekelig.

Rechtlich gesehen ist Hundekot als Abfall einzuordnen. Nach dem Abfallgesetz, einem Bundesgesetz, ist jeder „Abfallproduzent“, hier also die den Hund ausführende Person, verpflichtet, den „produzierten“ Abfall einer geordneten Abfallentsorgung zuzuführen. So ist der Hundeführer verpflichtet, die Hinterlassenschaft seines Vierbeiners aufzunehmen und entsprechend zu entsorgen.

Ihr Bürgerbüro



**ATRIDIUM**  
BESTATTUNGEN

fachgeprüfter Bestatter

**Fredersdorf**  
**Am Bahnhof 2**  
(Nähe Sparkasse)

**Tag und Nacht**  
 (03 34 39)

**88 08**

**WEISSER RING**

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.  
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



**BESTATTUNGSHAUS**  
**BRAMANN**

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

**TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93**

**BESTATTUNGEN**

Erdigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

**15366 Hönow**  
**Neuenhagener**  
**Chaussee 4**

**Tag- und Nachtdienst**  
 (03342) 36 910



**D. Schulz**

**15370 Petershagen**  
**Eggersdorfer Str. 42 a**

**Tag- und Nachtdienst**  
 (033439) 8 19 81

## Aufruf: Quartiere für Gäste aus Marquette-lez-Lille und Sleaford

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf erwartet anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Städtepartnerschaft“ und „20 Jahre Deutsche Einheit“ vom 8. bis 10. Oktober 2010 Gäste aus unserer französischen Partnerstadt Marquette-lez-Lille und aus der englischen Stadt Sleaford.

Es werden ca. 70 Gäste aus den befreundeten Städten erwartet: die Bürgermeister, Schüler, Gemeindevertreter, Mitglieder des Partnerschaftskomitees und weitere Delegierte.

Wir suchen wieder Gastgeberfamilien, die für diese Zeit die Unterbringung eines Gastes/ Gäste mit Frühstück übernehmen können. Wenn es Ihnen möglich ist, zu diesem Termin einen Gast/ Gäste aufzunehmen, würden wir uns über eine Information bis 10. September 2010 an die Verwaltung freuen.

Für Rückfragen können Sie uns telefonisch im Rathaus erreichen unter Tel. (033439) 8 35 38 (Bürgerbüro Frau Mertins), E-Mail: j.mertins@fredersdorf-vogelsdorf.de oder ein Fax an: (033439) 8 35 57.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Klett  
Bürgermeister

Katja Leese-Petzold  
Vorsitzende des Partnerschaftskomitees

# Fredersdorf-Vogelsdorf anno 2030

## Ein Leitbild

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in ihrer Sitzung am 24.06.2010 beschloss die Gemeindevertretung nach ausführlicher Beratung in ihren Ausschüssen, „als Grundlage für die kommunale Entwicklung ein Leitbild bis zum Jahr 2030 aufzustellen. Dabei wird eine nachhaltige Entwicklung angestrebt, wobei eine **zukunftsfähige, wirtschaftliche Entwicklung** der Gemeinde im Einklang mit einer **dauerhaften Umweltsicherung** und **sozialer Gerechtigkeit** stehen soll.“

Ehrenamtliche Mitglieder des Agenda 21-Beirates haben schon eine fundierte Vorarbeit geleistet. In den Ausschussberatungen wurden weitere Anregungen gegeben und die SPD-Fraktion hat mit einer Kurzfassung eines Leitbildentwurfes ebenfalls die Diskussion angeregt.

Wie soll das Leben unserer Gemeinde im Jahre 2030 gestaltet sein? Wo beginnen wir heute und welche Schritte wollen wir gemeinsam gehen? Damit aus Träumen Wirklichkeit wird, wollen

wir einen Diskussionsprozess initiieren, dessen Ergebnis wesentliche Entwicklungsperspektiven unseres Gemeinwesens definiert. Unsere Nachbargemeinden haben diesen Prozess zur Schaffung eines gemeindlichen Leitbildes schon erfolgreich durchlaufen: **Neuenhagen (www.neuenhagen-bei-berlin.de) seit dem 19.06.2008**

**Petershagen/Eggersdorf (www.doppeldorf.de) seit dem 18.09.2008**

**Hoppegarten (www.hoppegarten.de) seit 08.09.2008.**

Beispiele gibt es also schon genug. Alle Fahrräder müssen nicht neu erfunden, dennoch das Spezifische unserer Gemeinde herausgestellt werden.

Entsprechend dem Beschluss der Gemeindevertretung sollen der Leitbildentwurf des Agenda 21-Beirates und die Leitbildkurzfassung der SPD-Fraktion, beide Entwürfe veröffentlichen wir hiermit, die Diskussion um das künftige Leitbild anregen.

Das weitere Vorgehen ist wie folgt:

Bis 30.09.2010 Einsendung von Vorschlägen, Kritiken und Anregungen an:

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Fachbereich III

Frau Ebert

Lindenallee 3

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

E-Mail: c.ebert@fredersdorf-vogelsdorf.de

Bis 15.12.2010 Aufbereitung der eingegangenen Zuschriften durch Agenda 21-Beirat und Verwaltung und Übergabe an den Bürgermeister und die Gemeindevertretung

Bis April 2011 Vorlage eines Leitbildentwurfes durch den Bürgermeister.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Klett

Bürgermeister

# Entwurf eines Leitbildes für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bis zum Jahr 2020

## Gedanken zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit – ein Modeerscheinung?

Bereits 1987 wurde von der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung im so genannten Brundtland-Report (benannt nach der Vorsitzenden, der norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland) folgende Definition für Nachhaltigkeit festgelegt:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu beeinträchtigen, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.“

Dies ist ein hehres Ziel und bei genauer Betrachtung wird man schnell feststellen, dass ein solcher Anspruch nicht eingehalten, sondern nur als Zielvorstellung unseres Handelns dienen kann. Doch der (momentan arg strapazierte) Begriff Nachhaltigkeit ist, wie das oben stehende Zitat zeigt, keine Modeerscheinung.

Jennifer Bühling

Ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur – das war über Jahrhunderte hinweg die Basis der menschlichen Existenz. Seit der Industrialisierung haben wir diese natürliche Balance jedoch immer stärker strapaziert: Wir haben die Ressourcen der Erde innerhalb kürzester Zeit so stark ausgebeutet, dass künftigen Generationen nur noch ein Bruchteil an fossilen Energieträgern zur Verfügung stehen wird.

Tanja Feil

Unter dem Begriff der Nachhaltigkeit oder nachhaltigen Entwicklung kursieren unterschiedliche Vorstellungen über Ziele und Wege. Einigkeit herrscht jedoch darüber, dass ökologische, ökonomische und soziale Belange so zu gestalten sind, dass eine gerechte Verteilung heutiger und zukünftiger Lebenschancen langfristig und weltweit gewährleistet ist. Jetzt sind wir so schlau wie vorher, da man in diese Definition so ziemlich alles hineininterpretieren kann. Das Problem ist, alle Aspekte bei den Lösungsstrategien zu berücksichtigen, also holistisch zu denken und zu handeln. Gerade deswegen bietet es sich an, die „Wege zur Nachhaltigkeit“ nach strategischen Grundoptionen zu strukturieren, die darauf zu überprüfen sind, inwiefern oben genannte Anforderungen erfüllt werden. Es stehen unterschiedliche Innovationen zur Verfügung.

Dr. Joa Bauer

Keine Zukunft vermag gut zu machen, was Du in der Gegenwart versäumst.

Albert Schweitzer

## Einleitung

Die vormals eigenständigen Gemeinden Fredersdorf und Vogelsdorf sind historisch gewachsene Dörfer, deren Besiedlungsgeschichte auf gemeinsamen Grundlagen beruht, so hatten sie beispielsweise die gleichen Grundherrengeschlechter, wie derer von Kethelitz, Görtzke und Podewils. Ihre erste Erwähnung fanden die Orte 1376 im Landbuch Kaiser Karl IV.

Im Jahr 1993 fand die Vereinigung der selbständigen Gemeinden Fredersdorf und Vogelsdorf zur Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf statt. Die Kommune hatte zu dieser Zeit etwa 7.000 Einwohner.

1999 konnte die Gemeinde ihren 10.000sten Einwohner begrüßen und heute zählt sie bereits rund 13.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die drei Ortsteile Vogelsdorf, Fredersdorf Süd und Fredersdorf Nord werden durch das Fredersdorfer Mühlenfließ mit seinen begleitenden Naturschutzgebieten verbunden und geben gemeinsam mit dem ehemaligen Schlosspark und den beiden Barock-Kirchen (1710 und 1715) der Kommune Ihre eigene Prägung.

Das nachhaltige Zusammenwachsen ist nicht abgeschlossen, sondern muss weiter entwickelt und gefördert werden.

Zur Entwicklung unseres Gemeinwesens haben wir dieses Leitbild entworfen und stellen es hiermit zur öffentlichen Diskussion.

Das Leitbild gründet sich auf den Prozess der „Agenda 21“ – dem Leitpapier zur nachhaltigen Entwicklung. Ausgangspunkt für die Entwicklung der Agenda 21 war die Erkenntnis zunehmender globaler Missstände.

Beschlossen wurde die Agenda von 179 unterzeichnenden Staaten 1992 auf der „Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung“ (UNCED) in Rio de Janeiro. Sie ist ein weltweites Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert mit den drei tragenden Säulen der nachhaltigen Entwicklung von Ökonomie, Ökologie und sozialer Gerechtigkeit.

Dieses Leitbild soll den Rahmen für das gemeindliche Handeln bis ins Jahr 2020 bilden. Dabei wird eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde angestrebt, wobei eine zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit einer dauerhaften Umweltsicherung und sozialer Gerechtigkeit stehen soll.

Zur Unterbreitung empfehlen wir die Erstellung eines Maßnahmenkataloges unter Berücksichtigung der Prinzipien eines ausgeglichenen kommunalen Haushaltes.

Ziel und Grundprinzip der sozialen Kommune sind das demokratische Grundwesen mit gleichen Chancen, ausgewogenen Rechten sowie einer zielgerichteten Integration aller Bürger der Gemeinde.

Diese Zielsetzung ist eine Notwendigkeit und Möglichkeit zugleich, um ein Zusammenleben zu gestalten statt zu spalten. Wobei alle Altersgruppen, soziale Schichten und Ortsteile ausgewogen zu berücksichtigen sind.

Diese stehen im Vordergrund und es wird Abstand genommen von überzogenen persönlichen, parteipolitischen bzw. sonstigen Profileurungen. Die Gemeindeverwaltung legt die nachfolgenden Leitlinien für die zutreffenden Maßnahmen zugrunde, die der Kontrolle unterliegen.

Unter Berücksichtigung der sozialen und territorialen Struktur der Gemeinde gelten folgende Leitlinien:

## Wirtschaft und Beschäftigung

Nur in intakten wirtschaftlichen Strukturen bleiben Arbeitsplätze erhalten und entstehen neue. Ein erfolgreiches Gemeinwesen und wirtschaftliche Entwicklung stehen in einer sehr engen Wechselbeziehung.

Fredersdorf-Vogelsdorf ist ein interessanter Wirtschaftsstandort sowohl für stilles als auch für produzierendes Gewerbe. Das wirtschaftliche Potential des Ortes beruht auf engagierten Unternehmen, auf den vorhandenen Gewerbegebieten, der sehr guten verkehrstechnischen Anbindung und der Integration im Ballungsraum Berlin-Brandenburg mit seiner vielfältigen Fach- und Hochschullandschaft.

Die Gemeinde verfolgt eine nachhaltige Ansiedlungspolitik, die keinen kurzfristigen Trends folgt, sondern durch die Unternehmen in der Gemeinde angesiedelt werden, die in zukunftsträchtigen Wachstumsbranchen Arbeitsplätze schaffen.

## Initiativen der Unternehmen fördern

Örtliche Vereine, in denen sich Handwerks-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen aus Fredersdorf-Vogelsdorf organisiert haben, bilden das Sprachrohr der Unternehmerinnen und Unternehmer im Ort. Sie werden vor der Entscheidung von Bürgermeister und Gemeindevertretung in gemeindliche Vorhaben, die die Wirtschaft direkt oder indirekt betreffen (Veränderung der Gewerbesteuer, Sperrungen von Straßen mit Gewerbeanliegern u. ä.), einbezogen.

Aber auch für nicht in Vereinen organisierte Unternehmen haben Bürgermeister, Verwaltung, Gemeindevertreter und sachkundige Einwohner stets ein offenes Ohr.

Initiativen von Unternehmen werden von der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ideell gefördert. Es werden Anreize geschaffen deren Vergabe im Einzelfall wohlwollend geprüft wird, wenn es

LEITBILD 2020 Fredersdorf-Vogelsdorf

dem kommunalen Interesse entspricht (vergünstigte Überlassung von Hallenflächen u. ä.).

#### • Unternehmer sind willkommen

Unternehmer, die in Fredersdorf-Vogelsdorf Firmen gründen oder ausbauen bzw. Unternehmen in die Gemeinde verlagern wollen, werden von der Gemeinde bestmöglich unterstützt und gefördert. In der Verwaltung steht jedem Unternehmer „sein“ Ansprechpartner zur Verfügung, der ihn durch die notwendigen Unterlagen „lots“, zu Fördermöglichkeiten und weiteren Beratungsangeboten informiert und bei Problemen direkt und unbürokratisch tätig wird. Bei der Dauer von Genehmigungsverfahren soll Fredersdorf-Vogelsdorf unter den besten 15 Prozent im Vergleich aller Brandenburger Kommunen liegen. Ermessensspielräume werden von der Verwaltung im Sinne der Antragssteller genutzt. Der Einsatz von Informationstechnologien zur Prozess-Verbesserung, Effizienz- und Servicesteigerung sowie zur Reduzierung von Bürokratie und Kosten wird forciert. Kurzfristig sind über den Internetauftritt der Gemeinde beispielsweise Gewerbean- und -abmeldungen möglich.

#### • Potential der Gewerbegebiete nutzen

In der Gemeinde finden sich über 340.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche, wovon 213.000 m<sup>2</sup> als Industriegebiet ausgewiesen sind und damit auch für produzierendes Gewerbe zur Verfügung stehen. Rund 210.000 m<sup>2</sup> der gesamten Fläche der Gewerbegebiete sind noch nicht vermietet/verkauft (Stand 1/09 – www.molinvest.de), weshalb eine Neuausweisung von Gewerbegebieten in den nächsten Jahrzehnten nicht notwendig ist. Mit Blick auf die Zukunft sind allerdings an die bestehenden Gewerbegebiete angrenzende Flächen, die im Eigentum der Gemeinde stehen, von einer Wohnbebauung frei zu halten. Die ungenutzten Gewerbeflächen werden aktiv beworben und ihre Attraktivität beispielsweise durch Verbesserung der Breitbandanschlüsse weiter erhöht. In der Nähe von Wohngebieten ist auf eine sensible Auswahl und Erteilung von Gewerbezulassungen zu achten. Diese orientieren sich besonders an der Einhaltung und Unterschreitung zulässiger Parameter des Lärm- und Immissionsschutzes.

#### • Die Gemeinde ist keine Konkurrenz

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf versteht sich selbst nicht als Unternehmer. Sie tritt nicht in Konkurrenz zu den örtlichen Unternehmen. Ihre Angebote beschränken sich auf die hoheitlichen Aufgaben einer Kommune sowie Aufgaben, die sie in Eigenverantwortung für sich billiger, schneller und qualitativ besser erledigen kann. Kooperationsmöglichkeiten mit der privaten Wirtschaft (Private Public Partnership) werden bei jedem in Frage kommenden Vorhaben geprüft und nach Abwägung von Kosten und Nutzen ggf. angewandt.

#### • Steuern und Satzungen unternehmerfreundlich gestalten

Der Gewerbesteuerersatz in Fredersdorf-Vogelsdorf orientiert sich in seinem Maximalwert an den Gewerbesteuerätzen der uns umgebenden Gemeinden Rüdersdorf, Altlandsberg, Neuenhagen, Hoppegarten und Petershagen/Eggersdorf: Er liegt höchstens gleichauf mit dem niedrigsten in diesen Kommunen erhobenen Satz. Die Stellplatzsatzung der Gemeinde wird daraufhin untersucht, inwieweit sie Gewerbeansiedlungen erschwert und ggf. unternehmerfreundlicher gestaltet werden kann.

#### • Fördermittel nutzen

Für kommunale Vorhaben zur Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur werden Europa-, Bundes- und Landesfördermittel genutzt. Eine Möglichkeit der Nutzung wird vor der Entscheidung für oder gegen ein Vorhaben geprüft und ggf. benötigte Ko-Finanzierungsmittel rechtzeitig und ausreichend im Haushalt der Gemeinde eingestellt.

#### • Verkehrsanbindung nutzen und optimieren

Die Verkehrsanbindung von Fredersdorf-Vogelsdorf ist ein sehr großer Standortvorteil. Die B1/B5 und die L30/L33 verbinden die Gemeinde mit Berlin. Die Gemeinde verfügt im Ortsteil Vogelsdorf (AS Hellersdorf) über eine Auffahrt auf den Autobahnring BAB10. Die Anschlussstelle Marzahn, in der Ortslage Seeberg, ist nur wenige Fahrminuten von Fredersdorf-Nord entfernt. In etwas mehr als einer halben Stunde erreicht man über die Autobahn den entstehenden Großflughafen BBI International. Hinzu kommen der S-Bahnhof Fredersdorf, sowie ein Anschlussgleis der Deutschen Bahn im Gewerbegebiet Vogelsdorf Ost.

Durch die Lage an diesem Verkehrsknotenpunkt ist Fredersdorf-Vogelsdorf als Standort für Unternehmen sehr attraktiv und für

Speditions- und Logistikunternehmen geradezu prädestiniert. Dieser Standortvorteil wird bei der Bewerbung des Standortes Fredersdorf-Vogelsdorf aktiver als bisher genutzt. Gleichzeitig wird von der Gemeinde bei Bund, Land und Kreis darauf hingewirkt, dass die verkehrstechnische Anbindung gemäß den wachsenden Verkehrsströmen weiterentwickelt wird, jedoch unter Ausschöpfung der möglichen aktiven Lärmschutzmaßnahmen.

• **Für den Wirtschaftsstandort Fredersdorf-Vogelsdorf werben**  
Fredersdorf-Vogelsdorf wirbt z. B. auf Investorenmesse aktiv für die Gemeinde als Wirtschaftsstandort. Dafür nutzt die Gemeinde die wirtschaftlichen Marketingmaßnahmen des Kreises Märkisch-Oderland und Synergienmöglichkeiten, die sich aus dem gemeinsamen Auftritt mit den Nachbargemeinden der S5 Region ergeben. Des Weiteren prüft die Gemeinde bei jeder Aktivität eine Unterstützungsmöglichkeit durch die Ressourcen der IHK Ostbrandenburg.

Die Verwaltung entwickelt gemeinsam mit den ortsansässigen Unternehmen die Gestaltung, Umsetzung und Finanzierung eines Gewerbeleitsystems.

#### Soziale Kommune

##### • Bildung, Kinder- und Jugendarbeit

Die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf liegt nicht nur in den Händen der jetzigen Erwachsenengeneration, sondern auch in den Händen der kommenden Generationen. Darum muss es ein besonderes Anliegen sein, den Kindern und Jugendlichen Wissen und Werte zu vermitteln, die sie vorbereiten auf die Anforderungen der Zukunft.

Die Bildungsangebote sind zu sichern, zu fördern und auszubauen. Es ist zu prüfen, ob das Angebot der offenen Ganztagschule für unsere Schullandschaften umgesetzt ist. Schulen stellen Erlebnisräume für Kinder und Jugendliche dar. Die Schulen und ihre Außenanlagen sind für gemeindliche und sportliche Zwecke zu nutzen. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen der Grundschulen mit den Kindereinrichtungen sind weiterführend mit Leben zu erfüllen. Die Einbindung von örtlichen Vereinen und Beiräten in die Kinder- und Jugendarbeit ist zu unterstützen.

Die Möglichkeit und Förderung der Betätigung von Kindern und Jugendlichen auf musischem/kulturellem Gebiet ist der auf Sportlichem gleichzusetzen.

Die Belange von Jugendlichen müssen in der kommunalen Politik berücksichtigt werden, ihre Eigeninitiative ist zu fördern. Kinder- und Jugendarbeit braucht Räume und Freiflächen. Hierfür sind Wege zu ebenen.

Die Attraktivität unserer Gemeinde für junge Familien mit Kindern wird auch durch das Angebot an Einrichtungen zur Kinderbetreuung und der Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten und Profilen bestimmt. Kommunale Einrichtungen, Angebote freier Träger und die private Kindertagespflege durch Tagesmütter sind bedarfsgerecht auszubauen.

Angebote an Spiel- und Bolzplätzen sind ebenfalls ein Ausdruck einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde. Das Angebot ist zu erweitern und attraktiver zu gestalten. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist das Erfordernis von Spielplätzen zu prüfen.

Begegnungsstätten in den drei Ortsteilen, in denen Kultur, Sport, Bildung und Information für jung und alt angeboten und gestaltet werden können, sind zu schaffen, auszubauen und zu unterstützen.

##### • Sicherung der Lebensqualität von Senioren

Der Erhalt der Mobilität von Senioren durch den öffentlichen Nahverkehr und private Anbieter ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Lebensqualität. Das Verkehrskonzept der Gemeinde muss dem Mobilitätsbedarf aller Einwohner, insbesondere auch älterer und schwer behinderter Menschen genügen.

Um auch im höheren Alter die Kommunikation der Mitbürger untereinander zu fördern, sind an ausgewählten Standorten (z. B. Versorgungseinrichtungen, Grünanlagen, Bahnhof) Ruhe- und Verweilräume z. B. durch Aufstellen von Sitzgelegenheiten zu schaffen und zu erhalten.

Kommunale Gebäude und auch von Vereinen getragene Gebäude sollten als Begegnungsstätte für Senioren genutzt werden können. Nutzungsgebühren für kommunale Einrichtungen (Bibliothek, Begegnungsstätten, Raumnutzungen im allgemeinen) sind sozialverträglich zu gestalten.

Es ist auf eine möglichst umfassende medizinische Versorgung in unserer Gemeinde Wert zu legen. In diesem Zusammenhang fördert bzw. schafft die Gemeindeverwaltung Voraussetzungen für

die Ansiedlung von Ärzten und anderer medizinischer Dienstleister und nutzt die Erfahrungen der Nachbarkommunen.

Orientierend an einer jedermann zugänglichen Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, ist auf eine ausgewogene Standortverteilung von Versorgungseinrichtungen zu achten. Ergänzend ist ein mobiles Versorgungssystem (Bestellsysteme) für Waren des täglichen Bedarfs und Hausdienstleistungen mit den Unternehmen zu entwickeln. An allen öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungsstätten ist Barrierefreiheit durchzusetzen.

Die Verwaltung fördert bei neuen Wohnanlagen partiell das altersgerechte Wohnen bzw. Wohnen mehrerer Generationen unter einem Dach.

Als Sprachrohr der Senioren und der Behinderten sind der ehrenamtliche Seniorenbeirat und der Behindertenbeauftragte durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den gewählten Gremien zu stärken.

##### • Abbau sozialer Unterschiede

Bedürftige, sozialschwache Eltern und Kinder sind unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation der Gemeinde zu unterstützen.

Nachbarschaftliches Engagement gilt es zu wecken und zu koordinieren. Oft ist direkte Nachbarschaftshilfe gegenüber dem Handeln der öffentlichen Hand der schnellere, effizientere und kostengünstigere Weg, um soziale Notlagen zu vermeiden, zu mindern oder abzustellen. Um das notwendige bürgerschaftliche Engagement in unserem Ort anzuregen und Hilfsbedürftige und Hilfwillige zusammenzuführen, soll in der Gemeindeverwaltung eine Person als aktiver Vermittler wirken. Sie soll Notlagen, in denen staatliche Hilfe nicht ausreichend oder nicht die erste Wahl ist, aktiv aufnehmen und anonymisiert mit Beschreibung des Hilfsbedarfs (z. B. Nachhilfe für bedürftige Kinder, Unterstützung beim Ausfüllen von Antragsformularen, Begleitung bei Behörden-gängen) im Ortsblatt unter der zu schaffenden Rubrik „Nachbar in Not“ veröffentlichen. Dieser aktive Vermittler soll den Kontakt zwischen Hilfsbedürftigen und Hilfesuchenden herstellen und die entstehenden Hilfsprojekte koordinierend begleiten. Er informiert weiterhin regelmäßig über gemeinnützige und erwerbsmäßige Annahme- und Abgabestellen von Hausrat und Tauschmöglichkeiten von Dienstleistungen.

Kirchen, Volkssolidarität, Seniorenbeirat und weitere im sozialen Bereich engagierte Gruppen und Vereine im Ort sind bei Interesse mit einzubeziehen.

##### • Kulturelle Entwicklung

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf befindet sich territorial in der Tourismusregion S5. Für den Berliner Raum stellen wir zusammen mit unseren Nachbargemeinden ein Naherholungsgebiet dar. Als Naherholungsgebiet aber insbesondere für unsere Mitbürger soll eine attraktive Kulturlandschaft das Lebensniveau in unserem Ort erhöhen. Bei der Entwicklung von Kultur, Tourismus und Sport muss neben eigenen örtlichen Aktivitäten auch eine Abstimmung mit den Nachbargemeinden und dem Tourismusverein der Märkischen S5-Region erfolgen.

Das touristische Wander- und Radwegenetz ist auszubauen. Die Verwaltung unterstützt die Erstellung, den Ausbau und die Pflege von Lehrpfaden (Naturlehrpfad, Tastlehrpfad, „Trimm-Dich-Strecken“ usw.). Geführte Wanderungen und organisierte Radwanderungen gilt es zu fördern und zu unterstützen.

Auf den gemeindlichen Sportplätzen und in den Sporthallen wird die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung für Vereine und Gruppen geboten. Hierbei sind auch die Belange des Erwachsenen- und Seniorensports zu berücksichtigen.

Sehenswürdigkeiten, Denkmäler, historische Anlagen, wie z. B. der ehemalige Gutshof, sind zu erhalten und zu sanieren und können so für ein kulturelles Leben in unserer Gemeinde genutzt werden. Das sich so ergebende Potential ermöglicht weiterführende generationenübergreifende Begegnungen, wie sie z. B. in der Adolph-Hoffmann-Villa im Ortsteil Vogelsdorf angedacht sind. Der Betrieb von Begegnungsstätten generell ist zu unterstützen.

Die Organisation und Durchführung vielfältiger kultureller Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen und Ausstellungen wird fördernd begleitet.

An einem zentralen Punkt in der Gemeinde wird ein Tourismus-Info-Punkt installiert, an dem über aktuelle Kultur- und Sportveranstaltungen informiert wird. Unabhängig davon wird auch das Ortsblatt zur Information der Bevölkerung über Kulturelles und Sportliches genutzt.



# AMTSBLATT

## für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

18. Jahrgang

Fredersdorf-Vogelsdorf, 22. Juli 2010

Nr. 7

## Inhalt

Teil I – Satzungen und sonstige ortsrechtliche Vorschriften	
Satzung	1
Präampel	1
Bekanntmachungsanordnung	1
Bekanntmachung	1
Teil II – Sonstige Bekanntmachungen	
Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 27.05.2010 Öffentlicher Teil	2
Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 27.05.2010 Nicht öffentlicher Teil	2
Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24.06.2010 Öffentlicher Teil	3

## Teil I Satzungen und sonstige ortsrechtliche Vorschriften

### Satzung

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für die Betreuung von Kindern in der Grundschule „Fred-Vogel“ (verlässliche Halbtagschule) in Verbindung mit der Kindertagesstätte Hort 1 im Rahmen der integrierten Ganztagsangebote – (Ganztagsbetreuungssatzung) vom 25.06.2010

### Präambel

Auf Grund der §§ 3 Absatz 1, 12 Absatz 1 und 28 Absatz 2 Ziffer 9 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBLI S.286) geänderte durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. September 2008 (GVBLI S.202), dem § 18 Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz-Bbg SchulG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. August 2002 (GVBLI S. 78) zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 7. Juli 2009 (GVBLI S.262) und den §§ 1 Absatz 4, 2 Absatz 1 Zweites Gesetz zur Ausführung des Achten Buches des Sozialgesetzbuches – Kinder und Jugendhilfe-Kindertagesstättengesetz (KitaG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 2004 (GVBLI S. 384) zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juni 2007 (GVBLI S. 110) hat die Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf in ihrer Sitzung am 24.06.2010 folgende Satzung beschlossen.

#### § 1 Gegenstand und Geltungsbereich

- 1) Integrierte Ganztagsangebote verbinden Unterricht mit außerunterrichtlichen Angeboten zur Bildung, Erziehung und Betreuung der Schülerinnen/Schüler.

- 2) Die Grundschule Fred-Vogel in Form der verlässlichen Halbtagschule mit ihren Ganztagsangeboten in Verbindung mit den Angeboten zur Kindertagesbetreuung der Schülerinnen/Schüler durch den Hort 1 gemäß Kindertagesstättengesetz (KitaG) des Landes Brandenburg, bieten gemeinsam integrierte Ganztagsangebote an.

#### § 2 Aufnahme von Kindern

- 1) Aufnahmen finden Kinder in Kindertagesbetreuung (Hort) gemäß §§ 1 Absatz 4 und 2 Abs. 3 KitaG.
- 2) Voraussetzung zur Aufnahme eines Kindes in eine Tagesbetreuung ist die verbindliche Anmeldung nach der Grundschule „Fred-Vogel“. Grundlage bildet das bestätigte Konzept der verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Tagesbetreuung. Für die Kindertagesbetreuung wird die gesetzliche Mindestbetreuungszeit von 4 Stunden vereinbart.

#### § 3 Kindertagesbetreuung

Die vereinbarte Kindertagesbetreuung erfolgt nach den Bestimmungen der Kitagebürensatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 15.11.2001 und der 1. Änderungssatzung vom 19. Dezember 2002.

#### § 4 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Fredersdorf-Vogelsdorf, den 25.6.2010

gez. Dr. Klett  
Bürgermeister

Gemeinde  
Fredersdorf-Vogelsdorf

### Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung der Gemeinde Fredersdorf - Vogelsdorf für die Betreuung von Kindern in der Grundschule „Fred-Vogel“ (verlässliche Halbtagschule) in Verbindung mit der Kindertagesstätte Hort 1 im Rahmen der integrierten Ganztagsangebote – (Ganztagsbetreuungssatzung) vom 25.06.2010 Az.: ohne, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (Bbg. KVerf) vom 18.12.2007 (GVBLI.S.286) geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 23.09.2008 (GVBLI.S.202) enthalten oder auf Grund der Bbg. KVerf. erlassen worden sind, beim Zustandekommen dieser Satzung unbeachtlich ist, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsachen, die den Mangel ergibt, geltend gemacht worden ist.

Das gilt insbesondere nicht:

- wenn eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt
- wenn diese Satzung nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden ist

Fredersdorf-Vogelsdorf, den 28.6.2010

gez. Dr. Klett  
Bürgermeister

### Bekanntmachung

des Beschlusses über den Bebauungsplan BP 24 „Gewerbegebiet Fredersdorfer Straße in Vogelsdorf“ der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 24. Juni 2010 beschlossene Bebauungsplan BP 24 der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für das Gebiet Gemarkung Vogelsdorf, Flur 1, zwischen Fredersdorfer Straße, Senitzstraße und Autobahn A 10, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text

(Teil B), wird hiermit bekannt gemacht. Der Bebauungsplan tritt am 22. Juli 2010 in Kraft. Jedermann kann den rechtskräftigen Bebauungsplan, die Begründung und die zusammenfassende Erklärung dazu ab sofort

im **Bürgerbüro**, Rathaus, OT Fredersdorf-Nord, Lindenallee 3, während der Öffnungszeiten

Montag 9-14Uhr

Dienstag 9-12 und 13-18 Uhr

Donnerstag 9-16 Uhr

Freitag 9-12 Uhr

und im **Fachbereich 3**, Verwaltungsstandort Vogelsdorf, Frankfurter Chaussee 56 (Industriestraße) während der Öffnungszeiten

Dienstag 9-12 und 13-18 Uhr

Donnerstag 9-16 Uhr

und im Internet unter [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de) einsehen.

Gem. § 215 Abs. 1 BauGB ist eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächenutzungsplanes und beachtliche Mängel der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Fredersdorf-Vogelsdorf, 8. Juli 2010

Dr. Uwe Klett  
Bürgermeister

## Teil II Sonstige Bekanntmachungen

# Gemeindevertretung aktuell

## Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 27.5.2010

### Öffentlicher Teil

#### Beschluss-Nr.: BE-BV-0432/2010 zur 5. Änderung des Flächennutzungsplanes im Block 228 im Parallelverfahren zum Bebauungsplan BP 26 „Bebauungsplan zwischen Platanen-, Pohl-, Kreuer-, Petershagener und Karl-Marx-Straße“ – Abwägungsbeschluss

Die Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf beschließt gem. § 1 Abs.7 BauGB die Abwägung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs.2 BauGB für den 2. Entwurf 5. Änderung des Flächennutzungsplanes im Block 228 im Parallelverfahren zum Bebauungsplan BP 26 „Bebauungsplan zwischen Platanen-, Pohl-, Kreuer-, Petershagener und Karl-Marx-Straße“,

Abwägungstabelle Teil B Nr. 3 Pkt.5, Stand 14. April 2010

#### Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	14	Nein-Stimmen	6
		Stimmhaltung	1

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich III unter Tel. 83533 zur Verfügung.

#### Beschluss-Nr.: BE-BV-0433/2010 zur 5. Änderung des Flächennutzungsplanes im Block 228 im Parallelverfahren zum Bebauungsplan BP 26 „Bebauungsplan zwischen Platanen-, Pohl-, Kreuer-, Petershagener und Karl-Marx-Straße“ – Abschließender Planänderungsbeschluss

Die Gemeindevertretung beschließt:

Abschließender Beschluss über die 5. Änderung des Flächennutzungsplanes:

Die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit die während der öffentlichen Auslage des Entwurfs der 5. Änderung des fortgeltenden Flächenutzungsplanes eingegangen sind, wurden gegeneinander und untereinander abgewogen.

Das Ergebnis der Prüfung ist mitzuteilen.

Die Gemeindevertretung beschließt die 5. Änderung des fortgeltenden Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren zum Bebauungsplan BP 26 „Bebauungsplan zwischen Platanen-, Pohl-, Kreuer-, Petershagener und Karl-Marx-Straße“ im Block 228, Gemarkung Fredersdorf, Flur 3, für das Gebiet zwischen Platanen-, Pohl-, Kreuer-, Petershagener und Karl-Marx-Straße“ in der Fassung von April 2010.

Die Begründung in der Fassung von April 2010 wird gebilligt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die 5. Änderung des fortgeltenden Flächennutzungsplanes zur Genehmigung vorzulegen und die Erteilung der Genehmigung alsdann ortsüblich bekannt zumachen; dabei ist auch anzugeben, wo der Plan mit dem Erläuterungsbericht während der Dienststunden eingesehen und über den Plan Auskunft verlangt werden kann.

#### Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	14	Nein-Stimmen	6
		Stimmhaltungen	1

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich III unter Tel.: 83533 zur Verfügung.

#### Beschluss-Nr.: BE-GV-0452/2010 zum Feststellungsbeschluss zur Abberufung von sachkundigen Bürgern Feststellungsbeschluss

Die Gemeindevertretung beschließt:

folgende Bürger werden auf Vorschlag von der Fraktion BÜRGER FÜR BÜRGER als sachkundige Einwohner abberufen:

Lars Hansen aus dem Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss.

Andreas Pries aus dem Wirtschafts- und Finanzausschuss.

Marlies Beutell aus dem Ortsentwicklungs- und Bauausschuss.

#### Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	12	Nein-Stimmen	4
		Stimmhaltungen	5

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich I unter Tel.: 83536 zur Verfügung.

#### Beschluss-Nr.: BE-BV-0439/2010 zum Gutshofvertrag zur Entwicklung des historischen Gutshofes in Fredersdorf Süd

Die Gemeindevertretung beschließt: den im Kultur- Bildungs- und Sozialausschuss am 20. April mir dem Heimatverein abgestimmten Gutshofvertrag zu beschließen.

#### Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	18	Nein-Stimmen	0
		Stimmhaltungen	3

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich I unter Tel.: 83536 zur Verfügung.

#### Beschluss-Nr.: BE-GV-0460/2010 zum Antrag auf öffentliche Rüge

Die Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf erteilt dem Bürgermeister eine Rüge wegen wiederholten Verstoßes gegen die Hauptsatzung der Gemeinde mit Verletzung der Befugnisse von Gemeindevertretung und Hauptausschuss, der Verletzung der Kontrollpflicht.

#### Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	10	Nein-Stimmen	10
		Stimmhaltungen	0

Hr. Lindner,	Hr. Neuber,
Fr. Lindner,	Fr. Werner,
Hr. Schmidtke,	Hr. Dr. Puls,
Hr. Lindenberg,	Fr. Dinc,
Hr. Depolt,	Hr. Dr. Völter,
Hr. Pohl,	Fr. Boßdorf,
Hr. Weihs,	Hr. Szczes,
Hr. Thamm,	Hr. Heiermann,
Hr. Häcker,	Hr. Dr. Nagel,
Hr. Dischler	Hr. Sept

Dr. Klett erklärte sich für befangen.

Für Nachfragen steht Ihnen der Vorsitzende der GV zur Verfügung.

### Nichtöffentlicher Teil

#### Beschluss-Nr.: BE-BV-0441/2010 zum Auftragsvergabe zur Beschaffung einer Software für die Haushaltsplanung, Buchhaltung, Finanzrechnung, Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung, einzusetzen ab dem 1.1.2011

Die Gemeindevertretung beschließt: Der Zuschlag soll auf das Angebot der DATEV eG erteilt werden. Das Angebot ist unter Berücksichtigung aller Tatsachen das wirtschaftlichste Angebot. Alle einzureichenden Unterlagen wurden vollständig abgegeben.

#### Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	17	Nein-Stimmen	0
		Stimmhaltung	4

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich II unter Tel. 83561 zur Verfügung.

**Beschluss-Nr.: BE-BV-0436/2010 zum Aufhebung BE-Nr. V-236/2010 / Abschluss eines Kaufvertrages**

Die Gemeindevertretung beschließt, die Aufhebung des Beschlusses-Nr. V-236/2010, Drs. V/330, beschlossen in der Sitzung der Gemeindevertretung am 28.01.2010, zum Abschluss eines Kaufvertrages.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	21	Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen			0

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich II unter Tel. 83565 zur Verfügung.

**Beschluss-Nr.: BE-BV-0435/2010 zum Abschluss eines Kaufvertrages**

Die Gemeindevertretung beschließt:

1. für das Grundstück Florastraße 6, mit einer Größe von 736 m<sup>2</sup> in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, GT Fredersdorf, in der Flur 3, Flurstück 740 der Gemarkung Fredersdorf, Grundbuch von Fredersdorf Blatt 4153, einen Kaufvertrag abzuschließen.

Das Grundstück wird für kommunale Zwecke nicht benötigt.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	21	Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen			0

2. Der Bürgermeister oder dessen ermächtigte Person wird bevollmächtigt, über das o.g. Grundstück einen Kaufvertrag abzuschließen.

Der Abschluss des Rechtsgeschäftes ist nach den Vorschriften der Genehmigungsfreistellungsverordnung (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II Nr. 9 vom 06.04.2009) genehmigungsfrei.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	21	Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen			0

3. Der Bürgermeister oder dessen ermächtigte Person, wird bevollmächtigt, eine Belastungsvollmacht zu erteilen.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	15	Nein-Stimmen	3
Stimmenthaltungen			3

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich II unter Tel. 83565 zur Verfügung.

**Beschluss-Nr.: BE-BV-0443/2010 zum Auftragsvergabe Hüllensanierung Altneubau 2. Grundschule Los 1 – Dachsanierung**

Die Gemeindevertretung beschließt die Auftragserteilung für die Hüllensanierung Altneubau der 2. Grundschule, Los 01 – Dachsanierung.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	21	Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen			0

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich II unter Tel. 83519 zur Verfügung.

**Beschluss-Nr.: BE-BV-0444/2010 zum Hüllensanierung Altneubau 2. Grundschule Los 02 – Fassadensanierung**

Die Gemeindevertretung beschließt die Auftragserteilung für die Hüllensanierung Altneubau 2. Grundschule für das Los 02 – Fassadensanierung

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	17	Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen			4

Für Nachfragen steht Ihnen der Fachbereich II unter Tel. 83519 zur Verfügung.

**Beschluss-Nr.: BE-GV-0447/2010 zum Antrag auf Einleitung und Durchführung eines Disziplinarverfahrens wegen Verstoß gegen den § 11 der Hauptsatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf und gegen die Verfassung des Landes Brandenburg § 54**

Die Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf verlangt gem. § 88 Abs. 1 Satz 2 LDG von der Rechtsaufsichtsbehörde (Landrat des Landkreises Märkisch-Oderland als allgemeine untere Landesbehörde) die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Hauptverwaltungsbeamten.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	21
Ja-Stimmen	12	Nein-Stimmen	6
Stimmenthaltungen			1

Hr. Lindner,  
Fr. Lindner,  
Hr. Schmidtke,  
Hr. Lindenberg,  
Hr. Depolt,  
Hr. Neuber,  
Fr. Werner,  
Hr. Dr. Puls,  
Hr. Dr. Völter,  
Hr. Szczes,  
Hr. Pohl,  
Hr. Dischler,

Dr. Klett erklärte sich für befangen und ein Gemeindevertreter hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Für Nachfragen steht Ihnen der Vorsitzende der GV zur Verfügung.

## Gemeindevertretung aktuell

### Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24.6.2010

#### Öffentlicher Teil

**Beschluss-Nr.: BE-BV-0427/2010 der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24.6.2010**

Die Gemeindevertretung beschließt die Satzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für die Betreuung von Kindern in der Grundschule „Fred-Vogel“ (verlässliche Halbtagschule) in Verbindung mit der Kindertagesstätte Hort 1 im Rahmen der integrierten Ganztagsangebote (Ganztagsbetreuungssatzung)

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23	Davon anwesend	22
Ja-Stimmen	21	Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen			1

Frau Boßdorf  
Frau Dinc  
Herr Dischler  
Herr Häcker  
Herr Heiermann  
Herr Heilmann  
Herr Dr. Klett  
Herr Lindenberg  
Herr Lindner  
Frau Lindner  
Herr Dr. Nagel  
Herr Neuber  
Herr Pohl  
Herr Dr. Puls  
Herr Schmidtke  
Herr Szczes  
Herr Thamm  
Frau Tolsdorf  
Herr Dr. Völter  
Herr Weihs  
Frau Werner

## Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf  
Lindenallee 3  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Fredersdorf-Vogelsdorf, den 22. Juli 2010

2. Herrn Oliver Prager

Ich habe Sie nach § 10 Satz 1 Bbg MeldeG für die Wohnung in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, Bol-  
lensdorfer Allee 9 mit Wirkung vom 15. März 2010 von Amts wegen abgemeldet.

### Der Bürgermeister

Dr. Klett  
Bürgermeister

## Bekanntmachung

eines schriftlichen Verwaltungsaktes, erlassen durch die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, auf der Grundlage des § 10 Abs. 1 des Brandenburgischen Meldegesetzes ( Bbg MeldeG ), für die jeweils nachfolgend aufgeführten Personen.

Die Bescheide liegen im Bürgerbüro der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf mit Sitz im Ortsteil Fredersdorf-Nord, Am Rathaus 1 A vor und können zu den Sprechzeiten

(montags von 9 Uhr bis 14 Uhr, dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 9 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr) von den betroffenen Personen eingesehen werden.

1. Herrn Marek Tonder

Ich habe Sie nach § 10 Satz 1 Bbg MeldeG für die Wohnung in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, Rembrandtstraße 39 mit Wirkung vom 31. Dezember 2004 von Amts wegen abgemeldet.

## Bekanntmachung

Sitzungen der Gemeindevertretung

Die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretung finden voraussichtlich am

29. Juli 2010  
30. September 2010  
28. Oktober 2010

jeweils um 19 Uhr in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27 statt.

Sitzung des Hauptausschusses

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses findet am 14. Oktober 2010, um 19 Uhr im Ratssaal statt.

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Der Bürgermeister
<b>Auflage:</b>	5.700
<b>Erscheinungsweise:</b>	monatlich
<b>Satz:</b>	BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstr. 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz
<b>Druck:</b>	BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, <a href="http://www.berliner-zeitungsdruck.de">www.berliner-zeitungsdruck.de</a>
<b>Vertrieb:</b>	BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstr. 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 15
<b>Redaktionsschluss:</b>	<b>14. Juli 2010</b>
<b>Abonnement:</b>	Kostenlose Zustellung an alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Lieferung. Das Amtsblatt kann in der Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf, Lindenallee 3, 15378 Fredersdorf-Vogelsdorf, kostenfrei abgeholt oder gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe angefordert werden.

# Ende des amtlichen Teiles

Für die Identität unserer Mitbürger hat die Gestaltung eines jährlichen Gemeindefestes unter einem ortskennzeichnenden Motto Bedeutung. Dafür ist eine passende Örtlichkeit zu finden und die Realisierung zu unterstützen.

Der Bereicherung der kulturellen Landschaft dienen auch Städtepartnerschaften. In dem Zusammenhang wird die Organisation von Jugendcamps, bei denen die Jugendlichen in Projekte der Gemeinde aktiv einbezogen werden, durch die Verwaltung der Gemeinde unterstützt.

Bei der Projektierung und Umsetzung einer ausgewogenen Kulturlandschaft in unserer Gemeinde ist die tatkräftige Zusammenarbeit mit dem Kulturbeirat zu suchen. Weiterhin sind bei der Entwicklung der Kulturlandschaft die verschiedenen Organisationen und Vereine mit einzubinden. Die Bildung eines Netzwerkes der Vereine und Beiräte zur Abstimmung der Aktivitäten stärkt die kulturelle Präsenz in unserer Gemeinde und wird von der Verwaltung gefördert.

**Ortsentwicklung**

**• Bevölkerungsentwicklung**

Da Fredersdorf-Vogelsdorf im „engeren Verflechtungsraum“ zu Berlin liegt, konnten die Bevölkerungszuwächse zwischen 2001 und 2009 mit 13 % positiv verzeichnet werden. Sie liegen damit im Schnitt der Bevölkerungsentwicklung des Mittelbereiches der durch die Gemeinden Neuenhagen, Hoppegarten, Petershagen/Eggersdorf und Fredersdorf-Vogelsdorf gebildet wurde.

Mittelbereich	Statistik	Schätzung
Zeitraum	2001–2008	2007–2020
Zuwachs in %	10–15	0–10

Quelle: Landesweite Planungsgesellschaft mbH

Obwohl der Zuwachs rückläufig ist, liegt er in der Prognose der Landesplanung, die das Wachstum der Bevölkerung unserer Kommune bis 2010 mit 13.500 Einwohnern beschreibt. (Siehe Flächen-nutzungsplan - Erläuterungsbericht, 21.07.1999, S.29).

Jahr	EW (Hauptwohnsitz)*	Zuwachs
1993	6.968	
1996	8.053	1.085
1999	10.442	2.389
2001	11.193	751
2003	11.818	625
2005	12.211	393
2007	12.413	202
2009	12.583	170

Quelle: Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf  
\*) Einwohner mit Hauptwohnsitz

**Altersstruktur**

Auch in der Entwicklung der Altersstruktur lassen sich, wie die nachfolgende Tabelle zeigt, die Aussagen über den Mittelbereich auf unsere Gemeinde übertragen.

Jahr	Altersgruppe	Fredersdorf-Vogelsdorf		Mittelbereich			
		2006	2006	2006	2010	2020	2030
		EW	%	%	%	%	%
	> 65	2.291	17	17	20	24	33
	15–65	9.603	30	72	69	65	57
	< 15	1.348	10	11	11	11	10
	EW mit HWS und NWS **	13.242					

Quelle: Gemeindeverwaltung und Landesweite Planungsgesellschaft mbH  
\*\*) Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz

Sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch die Entwicklung der Altersstruktur haben direkte und indirekte Auswirkungen auf die Ortsentwicklung.

**• Grundlage: Flächennutzungsplan**

Die Grundlage aller Entwicklungen im Ort muss der geltende Flächennutzungsplan (FNP), mit Rechtskraft vom 22.06.2001, inklusive seiner Änderungen, bleiben. Er ist entsprechend der gegebenen Notwendigkeiten fortzuschreiben und anzupassen. Zu fassende Beschlüsse sind grundsätzlich auf die Konformität mit dem FNP im Vorfeld zu prüfen.

**• Fredersdorf-Vogelsdorf, grüner Ort am Rande Berlins**

Die gegenwärtig bebaubaren Flächen in dem so genannten Innenbereich der Gemeinde sind in ca. 5 Jahren erschöpft. Einzelne Grundstücke zur Erholung und Nutzung an den Wochenenden werden durch den Wegfall der geschützten Pachtverhältnisse gemäß Schuldrechtsanpassungsgesetz (Ablauf 2015) zunehmend verkauft und bebaut.

Die Erhaltung des Ortes als grüner Ort am Rande Berlins erfordert im makroklimatischen Sinne eine Festlegung der Mindestgrundstücksgrößen bei Einfamilien- und Doppelhausbebauung, wobei eine Mindestfläche von 600 m<sup>2</sup> und eine maximale Grundflächenzahl von 0,2, als Quotient aus bebaubarer Fläche und Grundstücksfläche, anzustreben ist, um notwendige Grünbepflanzungen ohne nachbarschaftsrechtliche Probleme vornehmen zu können.

Lückenbebauung ist der Schaffung neuer Siedlungsgebiete vorzuziehen.

**• Zentrale Bereiche verdichten**

In zentralen Bereichen des Ortes sollte zur höheren Flächenausnutzung eine mehrgeschossige Bebauung geprüft werden. Dies soll straßenbegleitend an den Ortsdurchgangsstraßen (Beispiel: Gebäude an der Altlandsberger-/Fredersdorfer Chaussee und im bahnhofsnahen Bereich) unter Berücksichtigung von ausgleichenden Grünanlagen erfolgen.

Anforderungen, die sich aus der zukünftigen Altersstruktur ergeben, sind stärker zu berücksichtigen, z. B. Schaffung von Möglichkeiten altersgerechten oder betreuten Wohnens, auch mit Unterstützung von Investoren.

Mit der Verbesserung der Infrastruktur und einer weiteren Bebauung sollte zumindest für diese Bereiche die gestalterische Geschlossenheit der Gemeinde in einer Satzung vorgegeben werden. In wichtigen Ortslagen wären eine – das Ortsbild prägende – Architektur, Grünflächengestaltung und Einfriedung an Straßenfronten anzustreben.

Die Ortsmitte in Fredersdorf-Süd und der Bereich Ladengalerie Fredersdorf-Nord, sowie der bahnhofsnaher Bereich (süd- und nördlich des Bahnhofes) sind als Zentren für Versorgung und Dienstleistungen weiter zu komplettieren. Gleiches gilt für Vogelsdorf auf der Fläche des Multicenters.

Bei der Stärkung der Schulstandorte in Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd ist auch in Bezug auf Erweiterungen (Hortneubau – Schulcampus) zu prüfen, wie eine flächenübergreifende Nutzung von Freianlagen und Einrichtungen realisiert werden kann.

**• Baulandreserven**

Reserven an Bauland, insbesondere zur Ansiedlung weiterer junger Familien, sind im Flächennutzungsplan auszuweisen, wenn ersichtlich wird, dass sich die Möglichkeiten zur vorrangig anzustrebenden Lückenbebauung erschöpfen. Unter dieser Voraussetzung könnte eine Wohnbebauung in erster Reihe, welche keinen Eingriff in den Naturhaushalt bedeutet, nach den Vorgaben des Gesetzgebers auch in den so genannten Außenbereichen ausgeführt werden, wenn ohne erhöhten Aufwand eine Verkehrsanbindung und die Erschließung der technischen Medien (Gas, Strom, Wasser/Abwasser, Telekommunikation) möglich sind.

**• Mittelbereich - Industrie- / Gewerbe- und Sondergebietsflächen**

Mit Wirkung vom 15.05.2009 ist die Verordnung über den Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) in Kraft getreten. Damit ist Neuenhagen „Mittelzentrum“. Die umgebenden Kommunen Hoppegarten, Petershagen/Eggersdorf und Fredersdorf-Vogelsdorf bilden den zugehörigen „Mittelbereich“.

Ein prägender Vorteil unserer Kommune im Mittelbereich, gegenüber den anderen Gemeinden, sind die überproportional vorhandenen Gebiete für Industrie und Gewerbe, sowie Sondergebietsflächen:

Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord/Vogelsdorf-Seestraße/Fredersdorfer Straße (Gewerbeparkstraße)/Schöneicher Weg (ABS)/Industriegebiet Vogelsdorf-Ost und das Multicenter

Diese erscheinen in der Fläche von ca. 147 Hektar (davon 41 % Gewerbe, 31 % Industrie und 28 % Multicenter) auch zukünftig aus-

reichend. Sie sind weiter zu entwickeln und in die interkommunale Planung des Mittelbereiches einzubinden. Der Leerstand ist durch geeignete Werbemaßnahmen und möglicherweise Investitionsereicherungen abzubauen.

**• Mobilität erfahren**

Neben dem Ausbau von Haupterschließungsstraßen wird es eine wesentliche Aufgabe sein, unbefestigte Nebenstraßen (Anliegerstraßen) zügig und mit Minimalaufwand auszubauen.

Auch die Verbesserung des örtlichen Nahverkehrs ist ein zentraler Schwerpunkt, der folgende Teilziele verfolgt: Optimierung des Bussystems mit günstigerer Taktung oder zusätzlichem Einsatz von Kleinbussen (Bürgerbusse, wie unter anderem bewährt in der Brandenburger Kommune Brieselang), Ausbau von Erschließungsstrassen mit Radwegen und Erweiterung des Systems von Rad- und Wanderwegen zur touristischen Bereicherung und zur aktiven Erholung mit Vernetzung zu den Nachbarkommunen.

**• Lärm vermindern**

Zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität gilt es, die Lärmbelastung unterschiedlicher Quellen auf Werte zu senken, die nicht gesundheitsrelevant sind. Eine herausragende Position nimmt hier der Lärm ein, der durch Verkehrswege verursacht wird. Das sind Straßen und Schienenwege. Im Straßennetz dienen Fahrpläneerneuerungen und Lärmschutzwände (beidseitig im Bereich der Autobahn) als aktiver Schallschutz auf der einen Seite und Verkehrsorganisation auf der anderen Seite diesem Ziel. Dabei ist zielführend eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden unbedingt erforderlich.

**• Regenerative und alternative Energien nutzen**

Sowohl bei der Neuplanung als auch bei Ersatzinvestitionen von kommunalen Gebäuden wird zukünftig der Einsatz von Geothermie, solarer Energie und/oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Anlagen zur Wärmerückgewinnung stärker als bisher im Fokus stehen. Ausschreibung und Vergabe berücksichtigen vorrangig regenerative und alternative Energien.

Bei zusammenhängenden Gebäudekomplexen ist der Einsatz einer zentralen Heiztechnik zu prüfen.

Ebenso ist bei der Erstellung von B-Plänen, sowohl für den gewerblichen als auch für den privaten Bereich eine Fixierung des Einsatzes regenerativer und/oder alternativer Energiearten einzuführen. Eine Kopplung des Anteils dieser Energiearten an die Bruttogeschossfläche ist hierbei zu prüfen.

**• Naturschutz und Wasserhaushalt**

Innerhalb des Siedlungsbereiches sind die großen Grünzüge im Ort unbedingt zu erhalten.

Zu diesen Grünzügen zählen:

- Fredersdorf-Nord: Grünes Dreieck und Grünzug bis Grenze nach Neuenhagen,
- Fredersdorf-Süd: Baumbestand zwischen Karl-Marx-, Pohl-, Kreuzer- und Petershagener Straße, Wiese vom Kreisverkehr Petershagener Str. bis zum Mühlenfließ, Wald zwischen Feldstraße und Martin-Luther-Straße, Grüngürtel am Luchpfehl/Weberstraße/Fredersdorfer Fließ,
- Vogelsdorf: Baumbestand auf ehemaligem KIM-Gelände, Schlosspark, Rohrwiesen und die Fließ begleitenden Grünzüge

Straßenbegleitendes Grün wird erweitert und gegebenenfalls durch Ersatzpflanzungen ergänzt.

Grünflächen in Außenbereichen bleiben auch weiterhin erhalten. Niederschlagswasser wird im Gemeindegebiet gehalten und dem natürlichen Wasserhaushalt wieder zugeführt.

Versiegelte Flächen werden entsiegelt, wenn deren ursprüngliche Nutzung erloschen ist und gesetzlicher Weise kein Hinderungsgrund besteht.

Für das Fredersdorfer Mühlenfließ und die nachgeordneten Gewässer ist mit den anliegenden Kommunen gemeinsam ein nachhaltiges Wassermanagement zu entwickeln mit dem Ziel, das Wasser in der Region zu halten, Trockenperioden zu mindern und in Starkregenzeiten Wasser in den gewachsenen Feuchtgebieten zu speichern.

**• Historie erleben**

Erhalt und Entwicklung der beiden historischen Ortskerne mit ihrer denkmalgeschützten Bebauung sind grundlegende Ziele, um Historie begreifbar zu machen. Diese Ensembles sind Zeugen unserer



Ortsgeschichte und auch Identitätsförderer für die nachfolgenden Generationen.

In Vogelsdorf wird dem Verfall des Dorfbauers rund um die Barockkirche durch eine dem dörflichen Charakter angepasste Ansiedlung und Abrundung entgegengewirkt.

In Fredersdorf-Süd wird der denkmalgeschützte ehemalige Gutshof konzeptionell entwickelt und damit wieder belebt und der Schlosspark mit der Toteninsel als eingetragenes Naturdenkmal behutsam der Bevölkerung zugänglich gemacht.

Ebenso ist die Adolph-Hoffmann-Villa in Vogelsdorf als denkmalgeschütztes Gebäude zu sanieren und als sozio-kulturelles Zentrum zu entwickeln.

## Kurzfassung der Fraktion der SPD zum Leitbild Fredersdorf-Vogelsdorf

Folgender Entwurf eines Leitbilds für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf wird zur Diskussion mit den Bürgern gestellt:

Unser Ort soll durch eine nachhaltige Entwicklung lebenswerter und attraktiver werden. Dazu sind folgende Schritte umzusetzen:

- 1) Fredersdorf-Vogelsdorf ist eine **kinderfreundliche Gemeinde**. Sie setzt sich dafür ein, dass Kindern und Jugendlichen
  - in Schulen mit attraktiven Profilen und in modernen Gebäuden Wissen und Werte vermittelt werden, die sie vorbereiten auf die Anforderungen der Zukunft;
  - ein bedarfsgerechtes Angebot an Kitaplätzen mit sorgfältig erarbeiteten pädagogischen Profilen zur Verfügung steht;
  - gemeindliche Einrichtungen zur Bildung (Gemeindebibliothek) sowie Freizeitgestaltung (z. B. Jugendclub) in bedarfsgerechtem Umfang bereit gestellt werden;
  - in den örtlichen Vereinen mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde attraktive Angebote zur Gestaltung ihrer Freizeit in sportlicher wie kultureller Hinsicht unterbreitet werden;
  - weitere Spiel- und Bolzplätze bereit gestellt werden;
  - den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, sich über von ihnen gewählte Vertreter direkt in die Gemeindepolitik beratend einzubringen;
- 2) Fredersdorf-Vogelsdorf ist eine **familienfreundliche Gemeinde**. Sie setzt sich dafür ein, dass
  - sozialschwache Eltern und Kinder zusätzlich zu den geltenden gesetzlichen Regelungen im Rahmen der verfügbaren Mittel unterstützt werden;
  - nachbarschaftliches Engagement gefördert wird;
- 3) Fredersdorf-Vogelsdorf ist eine **seniorenfreundliche Gemeinde**. Sie setzt sich dafür ein, dass

- die Mobilität der Senioren durch geeignete Gestaltung des öffentlichen Straßenraums und durch sportliche, auch vereinsungebundene, Angebote unterstützt wird.
- als Sprachrohr der Senioren und der Behinderten der ehrenamtliche Seniorenbeirat und der Behindertenbeauftragte eng mit dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung zusammen arbeiten;
- 4) Fredersdorf-Vogelsdorf heißt **Unternehmer willkommen**. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass
  - Unternehmer, die in der Gemeinde ein Unternehmen eröffnen wollen, von der Gemeinde bestmöglich beraten und unterstützt werden;
  - die noch ungenutzten Flächen in den Gewerbegebieten der Gemeinde bestmöglich beworben werden;
  - der Gewerbesteuerersatz so weit wirtschaftlich vertretbar moderat bleibt;
  - für den Wirtschaftsstandort Fredersdorf-Vogelsdorf auf Investoren messen etc. aktiv geworben wird;
  - mit örtlichen Unternehmervereinigungen ein aktiver Dialog geführt wird hinsichtlich gemeindlicher Vorhaben, die die Wirtschaft direkt oder indirekt betreffen.
- 5) Fredersdorf-Vogelsdorf ist ein **grüner Ort am Rande Berlins**. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass
  - eine Verdichtung mit mehrgeschossiger Bebauung vorrangig im Bereich um den S-Bahnhof erfolgt;
  - die Bebauung von Baulücken innerhalb der bisherigen Baugebiete der Schaffung neuer Siedlungsbereiche vorzuziehen ist;
  - wie bisher Mindestgrundstücksgrößen von 500 m<sup>2</sup> anzustreben sind;
  - mehr Straßenbäume gepflanzt werden und schadhafte Bäume durch Ersatzpflanzungen ersetzt werden;
  - Grünflächen im Außenbereich auch weiterhin erhalten werden;
- 6) Fredersdorf-Vogelsdorf ist eine Gemeinde, die sich zum **Naturschutz im Sinne nachhaltiger Entwicklung** bekennt und zu Gunsten ihrer Einwohner die Fragen im Zusammenhang mit dem Wasserhaushalt/Schichtenwasser regelt. Insbesondere bekennt sie sich dazu, dass
  - innerhalb des Siedlungsbereichs die großen Grünzüge im Ort unbedingt zu erhalten sind. Zu diesen Grünzügen zählen:
    - Fredersdorf-Nord: Grünes Dreieck und Grünzug bis Grenze nach Neuenhagen, Park am Rathaus und der sog. Marktplatz in Fredersdorf-Nord;
    - Fredersdorf-Süd: Baumbestand zwischen Karl-Marx-, Pohl-, Kreuer- und Petershagener Straße, Wiese vom Kreisverkehr Petershagener Straße bis zum Mühlenfließ, das gemeindeeigene Wäldchen zwischen Feldstraße und Martin-Luther- Straße
    - Vogelsdorf: Baumbestand auf ehemaligem KIM-Gelände, Schlosspark, Rohrwiesen und die das Fließ begleitenden Grünzüge;
  - Niederschlagswasser im Gemeindegebiet gehalten und dem natürlichen Wasserhaushalt wieder zugeführt wird;
  - versiegelte Flächen entsiegelt werden, wenn deren ursprüngliche Nutzung erloschen ist und nach dem Gesetz kein Hinderungsgrund besteht;

- mit den benachbarten Kommunen für das Fredersdorfer Mühlenfließ ein nachhaltiges Wassermanagement entwickelt wird mit dem Ziel, das Wasser in der Region zu halten, Trockenperioden zu mindern und in Starkregenzeiten Wasser in den gewachsenen Feuchtgebieten zu speichern, um so einer Vernässung von Kellern im Ort vorzubeugen;
  - 7) Fredersdorf-Vogelsdorf ist eine **Gemeinde, die sich für Fragen des Umweltschutzes engagiert**. Insbesondere setzt sie sich für folgende Themen ein:
    - Verminderung des Lärms, besonders von der Autobahn.
    - Verminderung der Strahlenbelastung durch Mobilfunksendemasten. Auch wenn die derzeitigen gesetzlichen Grenzwerte deutlich mehr Funksendemasten in der Gemeinde zulassen setzt sich die Gemeinde dafür ein, dass vor allem im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen keine Funksendemaste genehmigt werden;
  - 8) Fredersdorf-Vogelsdorf **bietet Kultur**. Insbesondere bekennt sie sich zu folgenden Maßnahmen der Kulturförderung:
    - Die Gemeinde bietet kommunale Begegnungsstätten als Treffpunkte für ihre Einwohner an;
    - Die Organisation und Durchführung vielfältiger kultureller Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen und Ausstellungen wird von der Gemeinde fördernd begleitet;
    - Für die Identität der Gemeindebürger hat die Gestaltung eines jährlichen Gemeindefestes unter einem ortskennzeichnenden Motto Bedeutung. Dafür ist eine passende Örtlichkeit zu sichern und die Realisierung ist zu unterstützen.
    - Die Gemeinde unterstützt Projekte zur generationsübergreifenden Begegnung, wie sie z. B. in der Adolph-Hoffmann-Villa in Vogelsdorf angedacht sind.
    - Der Bereicherung der kulturellen Landschaft dienen auch unsere Städtepartnerschaften. Die Gemeinde unterstützt diese Partnerschaften.
  - 9) Fredersdorf-Vogelsdorf ist eine **Gemeinde, die zum Gespräch über ihre Historie einlädt**. Dabei unterstützt sie folgende Maßnahmen:
    - In Vogelsdorf ist der Dorfbauer unter Einbeziehung staatlicher Fördermittel zu einem attraktiven Ortsteil zu entwickeln;
    - In Vogelsdorf ist die Adolph-Hoffmann-Villa als denkmalgeschütztes Gebäude zu sanieren und als soziokulturelles Zentrum für die Bürger der Gemeinde zu entwickeln;
    - In Fredersdorf-Süd wird der denkmalgeschützte Gutshof konzeptionell entwickelt und damit wieder belebt. Der Schlosspark mit der sog. Toteninsel als eingetragenes Naturdenkmal wird unter Berücksichtigung naturschützerischer Belange der Bevölkerung zugänglich gemacht;
- Alle fünf Jahre wird von der Gemeinde eine Zwischenbilanz gezogen, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden und welche ggf. weiteren Schritte zur Zielerreichung erforderlich sind.

Volker Heiermann  
SPD-Fraktion

## Firmenjubiläum

### I.B.A.S. GmbH ist 20 Jahre am Markt

(wt) Die I.B.A.S. GmbH in Fredersdorf Nord wurde 20 Jahre alt. Uwe Glaß und Michael Viertel gründeten am 26. Juni 1990 in Berlin eine Fachfirma für Einbruchmeldeanlagen, die sich im schnelllebigen Markt der elektronischen Sicherheitsbranche etablierte. Sie erhielt 1992 die VdS-Anerkennung als zertifizierte Fachfirma für Einbruchmeldeanlagen und wurde in die Geheimschutzbetreuung des Bundeswirtschaftsministeriums aufgenommen. 1993 verlegte die Firma ihren Sitz von Berlin nach Neuenhagen und bezog schließlich 2003 ein eigenes Firmengelände im Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord.

Die von Anbeginn verfolgte Devise: „Ihr Anspruch – unsere Kompetenz“ führte folgerichtig 1994 zur VdS-Anerkennung als Fachfirma für Brandmeldeanlagen und 2000 zur Zertifizierung als Fachunternehmen nach ISO 9001 (Qualitätsmanagementunternehmen). Schließlich erfolgte die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit der Firma „WIKING“, einem qualifizierten Wachschutzunternehmen, nämlich die Bildung einer VdS-erkannten Notruf/Alarm-Service Leitstelle (ASC). Damit war die Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Sicherheit, Technik und Know-how vollzogen.

Die Tätigkeitsfelder der Firma umfassen:

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachungsanlagen
- Zutrittskontrollanlagen
- Managementsysteme.

Die Spezialisten der Firma, von ehemals zwei auf inzwischen 14 angewachsen, sorgen täglich dafür, dass die verschiedensten Projekte, von der Sicherheits-



Einen besonderen Glückwunsch überbrachte die Kunstradgruppe des Kreis-sportbundes unter der Leitung von Klaus Häcker Foto: Dr. W. Thonke

analyse über die Ausführung bis zum Servicevertrag der Gefahrenmeldetechnik, exakt und reibungslos realisiert werden. Die Qualifikation, Kompetenz und Kundennähe aller Mitarbeiter bilden die Basis für eine klare Unternehmensstrategie und sind der Garant für den guten Ruf des Unternehmens.

All das führte zu bisher ca. 980 zufriedenen Auftraggebern, die ca. 3.600 Einbruch-/Brandmeldeanlagen in Auftrag gegeben haben. Zu ihnen gehören:

- Ministerien, Mitglieder der Bundesregierung und des Bundestages
- VIP-Bereiche
- Behörden, Kommunen
- bundeseigene Liegenschaften der Bundeswehr und der Bundespolizei
- Gewerbeobjekte aller Art und Größe
- Privatkunden.

Zu den aktuellen Großprojekten (Montage, Inbetriebnahme und Service) zählen: die komplette Sicherheitstechnik für das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die Brandmeldetechnik für die Akademie für Information und Kommunikation in Strausberg und die Hochschule in Eberswalde, die Sicherheitstechnik für das Rechenzentrum der Bundeswehr in Strausberg sowie Einbruch- und Brandmeldeanlagen in der Wehrbereichsverwaltung Ost und der Bundespolizei in Blumberg (Auswahl), aber auch eine ganze Reihe Villen und Einfamilienhäuser, die mit Einbruchmelde- und Videotechnik ausgestattet werden.

Die I.B.A.S. GmbH ist Ihr kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit, vorrangig im Raum Berlin/Brandenburg.

### Die GAS-WASSER-SANITÄR HARDER GmbH wurde 20 Jahre alt



Seit 20 Jahren ein Maßstab im Handwerk: Die Gas-Wasser-Sanitär Harder GmbH mit Sylvia und Mario Harder (2. und 3. li.) Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Am 1. Juli feierte die Harder GmbH ihren 20. Geburtstag. Firmengründer Mario Harder wagte nach dem Mauerfall den Sprung ins kalte Wasser und machte sich selbstständig. Nach 20 Jahren kann er rückblickend sagen, dass der Entschluss richtig war: „Unsere Firmengeschichte sollte uns recht geben, doch der Anfang war nicht so leicht und die Entwicklung bei weitem nicht so abzusehen. Wir erstanden einen alten Barkasbus, auch B1000 genannt, mit Beulen, Roststellen und vielen Jahren auf dem Buckel für sage und schreibe 1.000 DDR Mark. Er wurde repariert, blau lackiert, und nun fehlte nur noch der Name. Meine ersten Aufträge waren Hauswasseranschlüsse für den VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Frankfurt (Oder), Betriebsteil Strausberg, später Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE), also nannte ich mich kurzum „Installateur für Hauswasseranschlüsse“.

Nachdem sich Mario Harder zu Beginn als Einzelkämpfer probierte, fand er kurze Zeit später Thomas Klose als ersten Mitarbeiter. Er zählt heute noch zu dem Team, das inzwischen um

fünf Mitarbeiter gewachsen ist. Aus dem Installateur wurde ein ausgebildeter Handwerksmeister und die Gas-Wasser-Sanitär Harder GmbH. Heute meistert das Team die gesamte Palette auf dem Gebiet Gas-Wasser-Sanitär, wie die Erschließung von Trink- und Abwasseranschlüssen, den Neubau und die Sanierung von Altbauten, Sporthallen, Arzthäusern, Praxisräumen u. a. Dabei arbeitet die Harder GmbH eng mit einheimischen Firmen zusammen, wie KANARO, Micha Schwarz, die ZBI, MS-Bau, um nur einige zu nennen. Referenzobjekte wie die Turnhallen in Fredersdorf-Vogelsdorf und Petershagen, das Arzthaus in Hoppegarten, das Berliner Bauvorhaben „Wohnen am weißen See“ und viele Bauten von Privatleuten zeugen von einer soliden Arbeit.

Firmenchef Mario Harder ist zudem als langjähriger Leiter der Abteilung Fußball der Alten Herren sehr aktiv in der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf (TSG) tätig. Sowohl seine organisatorischen Aktivitäten als auch seine nicht unbedeutende Sponsorentätigkeit sind in der TSG hoch angesehen.

### Hänsel und Gretel im AVICUS

Genau vor zwei Jahren wurde das AVICUS in Vogelsdorf eröffnet. Pflegeheimanlage, 24-Stunden –Kita, Hauskranken- und Tagespflege unter einem Dach. Ein bisher einmaliges Projekt in Brandenburg. Mitarbeiter, Bewohner und Gäste der Tagespflege hatten sich aus diesem Anlass etwas ganz Besonderes ausgedacht. Sie wollten die Kinder der Kita, mit denen sie sich wöchentlich treffen und die ihnen sehr viel Freude schenken auch einmal überraschen.

„Hänsel und Gretel“, das Grimmsche Märchen, wurde einfach umgeschrieben. Jedem, egal mit welcher körperlichen Beeinträchtigung er lebt, wurde eine passende Rolle auf den Leib geschrieben. Alle Requisiten wurden selbst hergestellt, die Kostüme organisiert, Pläne geschrieben und eifrig geprobt.

Nun war es so weit, das Märchenspiel im Garten des AVICUS nahm seinen Lauf, aber es endete anders als bei Grimm: Hänsel und Gretel wollten keine Süßigkeiten mehr, sie wollten spielen, rennen und Fußball spielen. Die Hexe hatte eine Idee: Sie beschenkte die Kinder mit Goldtalern und schickte sie nach Hause. Traurig und einsam fuhr



Blumen und Glückwünsche gingen an Ute Schulz (re.) Foto: F. Roschütz

sie in ihrem „bequemen Stuhl“ zurück in den Märchenwald. Das mit Salzbreznen dekorierte Hexenhaus nahmen die Kinder sofort in Beschlag, nachdem sie den Erwachsenen gezeigt hatten, wie man „Liebe Schwester tanz mit mir“ richtig tanzt.

Beim anschließenden Grillen und Beisammensitzen genossen die Schauspieler, deren begeisterte Angehörige sowie

die Kinder den schönen Tag im Garten des Hauses. Bewohner und Mitarbeiter gratulierten dem „Frauenpowerteam“ Silke und Ute Schulz ganz herzlich und wünschten weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung der Philosophie des Hauses: hier leben wir, hier spielen wir, hier pflegen wir ... gemeinsam.

Frauke Roschütz

### Für den neuen Hort wurde der Grundstein gelegt



Schulleiterin Renee Förster vollzog die obligatorischen Hammerschläge Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Am 15. Juni erfolgte die Grundsteinlegung für den neuen Hort in Fredersdorf Süd. Nach den Worten von Gemeindevorsteher Dr. Siegfried Völter werden sich mit Schulerweiterungsbau die Bedingungen im künftigen Schulcampus Süd weiter verbessern, so dass die Kinder, Jugendlichen und Lehrer beste Voraussetzungen für den

Unterrichtsprozess vorfinden werden. In den Neubau und den Ausbau der angrenzenden Scheune, die zum Komplex gehört, werden ca. vier Millionen Euro fließen. Der Schulcampus Süd verfügt dann über eine Grundschule, eine Oberschule, eine Turnhalle, Sportplatz und den Hort. Der Hort soll im Frühjahr 2011 fertig sein.

## Herzliche Glückwünsche zur Trauung

übermittelt  
der Bürgermeister  
den Eheleuten  
des Monats Juni 2010:



Heiko Braatz und Mandy Wos-  
nitza-Braatz, geb. Wosnitza  
Dirk Potrafke und Nadine  
Potrafke, geb. Knüppel

## Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren, die in der Zeit vom 22. Juli 2010 bis 18. August 2010 ihren Geburtstag feiern

22.7.	zum 84.	Arras, Rena	05.8.	zum 71.	Kasper, Elvira
22.7.	zum 72.	Markwald, Peter-Bernd	05.8.	zum 74.	Lück, Margarete
22.7.	zum 73.	Marquardt, Jürgen	05.8.	zum 83.	Seibt, Wolf-Dietrich
22.7.	zum 79.	Voigt, Henry	05.8.	zum 70.	Swoboda, Bernd
23.7.	zum 82.	Furkert, Heinz	05.8.	zum 73.	Wilke, Willfried
23.7.	zum 74.	Hirsemann, Edeltraud	06.8.	zum 90.	Bialousz, Hildegard
23.7.	zum 71.	Meyer, Anita	06.8.	zum 73.	Karge, Ursula
23.7.	zum 83.	Miegel, Elli	06.8.	zum 81.	Pfeffer, Erhard
23.7.	zum 72.	Tietz, Ursula	07.8.	zum 80.	Batt, Margarete
24.7.	zum 77.	Herrmann, Marianne	07.8.	zum 83.	Döppner, Günter
24.7.	zum 78.	Weiske, Eva	07.8.	zum 81.	Glasmacher, Horst
25.7.	zum 79.	Boltze, Ingrid	07.8.	zum 77.	Höhne, Hans-Joachim
25.7.	zum 76.	Graap, Manfred	07.8.	zum 71.	Judaschke, Hartmut
25.7.	zum 71.	Krockert, Eberhard	07.8.	zum 74.	Klose, Hannelore
25.7.	zum 76.	Schmidt, Margot	07.8.	zum 73.	Markwald, Margot
25.7.	zum 76.	Selle, Käthe	07.8.	zum 85.	Schoening, Fred
25.7.	zum 71.	Wiesner, Klara	08.8.	zum 82.	Brehm, Erika
26.7.	zum 77.	König, Erika	08.8.	zum 72.	Brockmann, Werner
26.7.	zum 70.	Dr. Roßner, Frank	08.8.	zum 76.	Neuber, Anna
26.7.	zum 71.	Zorn, Manfred	09.8.	zum 81.	Deubner, Rolf
27.7.	zum 71.	Claus, Armin	09.8.	zum 72.	Dobke, Christel
27.7.	zum 73.	Leschin, Eberhard	09.8.	zum 70.	Golz, Ingrid
27.7.	zum 78.	Ottmüller, Dorothea	09.8.	zum 71.	Köppe, Joachim
27.7.	zum 74.	Steinhardt, Johanna	09.8.	zum 81.	Kulmann, Rutmaria
27.7.	zum 70.	Thoß, Rosemarie	09.8.	zum 73.	Salis, Helga
28.7.	zum 74.	Burgold, Christa	09.8.	zum 76.	Scheibel, Kurt
28.7.	zum 74.	Lautenschlag, Wolfgang	09.8.	zum 95.	Schulz, Josef
28.7.	zum 76.	Leese, Artur	09.8.	zum 79.	Voss, Harry
28.7.	zum 77.	Zernicke, Helga	10.8.	zum 76.	Krüger, Konrad
29.7.	zum 84.	Alber, Alma	10.8.	zum 89.	Schmidt, Günther
30.7.	zum 83.	Born, Günter	10.8.	zum 70.	Willert, Brigitte
30.7.	zum 76.	Klauke, Manfred	11.8.	zum 75.	Becker, Klaus
30.7.	zum 74.	Oesterreich, Horst	11.8.	zum 70.	Gebert, Ursula
30.7.	zum 80.	Welk, Helmut	11.8.	zum 77.	Kapahnke, Benno
31.7.	zum 82.	Gericke, Rosemarie	11.8.	zum 75.	Leese-Petzold, Elsbeth
31.7.	zum 81.	Zutz, Gisela	11.8.	zum 70.	Thäle, Bärbel
01.8.	zum 98.	Becker, Gertrud	11.8.	zum 72.	Wloka, Horst
01.8.	zum 73.	Dr. Forgber, Helmut	12.8.	zum 84.	Schwede, Dora
01.8.	zum 73.	Marx, Bodo	13.8.	zum 73.	Bartneck, Hedwig
01.8.	zum 75.	Przywarra, Jürgen	13.8.	zum 71.	Girbig, Horst
02.8.	zum 70.	Buddruss, Bernd	13.8.	zum 76.	Korth, Rosemarie
02.8.	zum 83.	Dr. Chirita, Gertrud	13.8.	zum 94.	Wenzel, Gertrud
02.8.	zum 82.	Leu, Günter	15.8.	zum 81.	Stein, Ilse
02.8.	zum 76.	Passura, Eckhard	15.8.	zum 70.	Weiß, Bernd
02.8.	zum 72.	Stengel, Alexander	16.8.	zum 84.	Stengert, Erna
03.8.	zum 75.	Bergunde, Winfried	17.8.	zum 73.	Amelung, Bodo
03.8.	zum 77.	Kuhn, Regina	17.8.	zum 74.	Beul, Klaus-Dieter
03.8.	zum 88.	Ruhl, Maria	17.8.	zum 89.	Haake, Gertrud
03.8.	zum 88.	Schmidt, Liesbeth	17.8.	zum 77.	Hofstädt, Ingeborg
03.8.	zum 80.	Schreiber, Horst	17.8.	zum 72.	Lubritz, Werner
03.8.	zum 93.	Von Kopp, Doris	17.8.	zum 73.	Süß, Gisela
04.8.	zum 70.	Falkenhagen, Klaus	18.8.	zum 71.	Böttcher, Gerda
04.8.	zum 72.	Heese, Renate	18.8.	zum 83.	Herold, Ruth
04.8.	zum 70.	Hellwig, Rosmarie	18.8.	zum 72.	Lorenz, Otto
04.8.	zum 71.	Zinn, Erika	18.8.	zum 81.	Wildenhayn, Käte

## Friedel Schallhorn feierte ihren 104. Geburtstag



Bürgermeister Dr. Uwe Klett beglückwünscht Friedel Schallhorn zum 104. Geburtstag, mit dabei Tochter Helga Griesche Foto: Dr. W.Thonke

Am 10. Juni beging Friedel Schallhorn ihren 104. Geburtstag. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ihres Wohnbereichs im KATHARINENHOF® am Dorfanger beging die Seniorin dieses Jubiläum in würdiger Form.

Die in Führt geborene Seniorin zog es 1933 nach Rehfelde, wo sie jahrzehntelang mit ihrem Mann Albert Schallhorn die Drogerie Schallhorn betrieb. Der bekam mit Friedel Schallhorn eine hoch qualifizierte Fachkraft an seine Seite: Friede war die erste weibliche Drogistin von Bayern. Nach dem Krieg, in der Zeit, als die Drogerie geschlossen war, hat Friede Schallhorn gemeinsam mit Frau Dr. Bock beim DRK im Lazarett bei der Pflege von Cholera- und Ruhrkranken geholfen.

Sie lebte bis 2009 in Rehfelde in ihrer Wohnung. Natürlich nahm sie die Hilfe des DRK in Anspruch und freute sich über die regelmäßigen Besuche ihrer fast 85jährigen Tochter Helga Griesche aus Eggersdorf. Diese bestätigte auch, dass die Jubilarin gern singt, und was lag da näher, als mit allen Gästen das Lied „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ anzustimmen. Dr. Klett wünschte Friedel Schallhorn noch viele schöne Jahre in der Obhut des KATHARINENHOF®. Dieser Wunsch veranlasste die Jubilarin, noch ein dickes Lob für ihre Betreuerinnen in der Einrichtung los zu werden.

## Energieausweis an Grundschule überreicht



Im Beisein von Bürgermeister Dr. Uwe Klett wird der Energiepass an Schulleiterin Renée Förster übergeben Foto: Dr. W.Thonke

(wt) Am 30. Juni wurde der Fred-Vogel-Grundschule der Energieausweis überreicht. Die EWE stellt für sieben Komplexe und Gebäude der Kommune den Ausweis kostenfrei zur Verfügung. Aus dem Papier geht hervor, dass der Energieverbrauchswert im Heizen mit 41,2 KWh/m²/Jahr weit unter dem anzustrebenden Durchschnitt von 105 KWh/m²/Jahr liegt. Die neuen Gebäude und die moderne Heizung machen es möglich.

Der Stromverbrauchswert von 13,4 KWh/m²/Jahr liegt dagegen geringfügig über dem Durchschnitt von 10 KWh/m²/Jahr. Wie Schulleiterin Renée Förster ausführte stößt man hier an Grenzen. „Bei starker Sonneneinstrahlung müssen an der Südseite die Rollos geschlossen und im Gegenzug das Licht angeschaltet werden. Die Computer in den Kabinetten können in den Pausen nicht runter gefahren werden, weil das erneute Einschalten wertvolle Unterrichtszeit kostet.“

Trotzdem nahm man den Hinweis, Energieinspektoren oder Energiedetektive einzuführen gern auf, um vorhandene Reserven aufzuspüren.

## Veranstaltungen • Service

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
22.7.	13 Uhr	<b>Spielnachmittag</b> in der Begegnungsstätte - organisiert vom Verein Begegnungsstätte
26.7.	14 Uhr	<b>Kegeln</b> mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. im Hotel Flora, Florastraße 13 a
28.7.	14 Uhr	<b>Bunter Clubnachmittag</b> der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
4.8.	13 Uhr	<b>Skatnachmittag</b>
	14 Uhr	<b>Klubnachmittag</b> in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V.
9.8.	14 Uhr	<b>Kegeln</b> mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. im Hotel Flora, Florastraße 13 a
11.8.	14 Uhr	<b>Klubnachmittag</b> der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
18.8.	14 Uhr	<b>Klubnachmittag</b> der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
21.8.	19 Uhr	<b>Auftritt der Jazzband „Hedgehog Stompers“; New Orleans Jazzband</b> Ort: Katharinenhof im Schloßgarten; Ernst-Thälmann-Straße 29
23.8.	14 Uhr	<b>Kegeln</b> mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. im Hotel Flora, Florastraße 13 a
25.8.	14 Uhr	<b>Gemütlicher Klubnachmittag</b> der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
28.8.		<b>Geführte Radtour</b> nach Garzau mit dem Heimatverein Tourenleiterin Frau Sigrid Linke (nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse)
29.8.	9 Uhr	<b>Briefmarken-Tauschbörse</b> des Briefmarkensammlervereins F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Florastraße 13 a, Fredersdorf-Süd

## Vorschau auf September:

11.9.	<b>Herbstfest in der Begegnungsstätte</b>
12.9.	<b>Tag des offenen Denkmals</b> Öffnung der Kirchen und Führung durch den Ort mit dem Heimatverein
18.9.	<b>13. Chorsingen</b> - Sporthalle Tieckstraße, organisiert vom Männerchor „Eiche 1877“
18.9.	<b>Pflanzentauschmarkt</b> auf dem Gelände des Siedlerheims, Fredersdorf-Nord, Posentsche Straße
19.9.	<b>Konzert</b> in der Vogelsdorfer Kirche
26.9.	<b>Kartoffelfest</b> am Verdriesplatz und auf dem Gutshofgelände/Kulturbeirat

Die Heimatstube im alten Schulgebäude, Platanenstraße 15 – alte Schule – ist jeden 2. und 4. Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet!

Montags in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Tel. (033439) 5 92 69

9, 10.30 u. 14 Uhr: Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität; 18 Uhr: Malgruppe „ART“

Jeden Mittwoch: Kaffeefachmutter der Senioren

Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (033439) 8 05 77, informieren.

Jeden Donnerstag, 19.30-21.30 Uhr, probt der Männerchor „Eiche 1877“ e. V. im evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Infos: (03 34 39) 5 95 19 u. maennerchor-eiche@gmx.de

Freitags, 9-11 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Tel. (033439) 5 92 69 u. -7 92 67: Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen, Ansprechpartnerinnen: Frau Scherer und Frau Zabel

Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs, Waldstr. 26, Tel. (033439) 7 78 90

Mo.-Fr. 13-20 Uhr, Sa. 15-22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen

In den Sommerferien bis 21.8.2010

Mo.-Sa. 13-20 Uhr

Angebote der Seniorenarbeit im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf: Kaffeeklatsch jeden Di., 14.30-17 Uhr, Weiteres: Seniorentanz, thematischer Frauenkreis, Handarbeitskreis

Samstags, 9-13 Uhr bei OTS Schadock Gesundheitszentrum in Vogelsdorf, Försterweg: Nordic-Alpha-Walking, Tel. (033439) 40 90; Mo. Mattenpilates, Di. u. Sa. Pilates auf Allegro-Reformern, Do. Yoga-Gymnastik u. Pilates, Sa. Masai-Walking/Grundkurs, Nordic Walking für Diabetiker, Rheumatiker und Herz-Kreislauf-Patienten

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de). Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter. Rückfragen unter: Gemeindeverwaltung, Lindenallee 3, Kultur, Frau Mlynkiewicz Tel. (033439) 8 35 29.

## 15. Altfriedländer Fischerfest

Am 6. und 7. August findet das 15. Altfriedländer Fischerfest statt. Das Fest am ersten Augustwochenende erinnert an die wendische Fischersiedlung, die lange vor Gründung des Zisterzienserklosters existierte. Zwischen Märkischer Schweiz und Oderbruch sowie Neuhardenberg und Wriezen gelegen ist Altfriedland wie eine Insel zwischen Teichen und Seen.

**Programm:**  
**Freitag, 6.8.2010**

19 Uhr Eröffnung des Festes, Tanz mit DJ Thomas Jahneke (bis 2 Uhr), Trommeln der Samba Kids  
22 Uhr Bootskorso auf dem Klostersee, anschließend Großfeuerwerk über dem See „Klostersee in Flammen“

**Samstag, 7.8.2010**  
11 Uhr Zug der Altfriedländer Fischer, Begrüßung durch den Wasserschalzen  
11.30 Uhr Platzkonzert, Fischerspiele  
14 Uhr Neptun und Gefolge kommen  
15 Uhr Kinderprogramm mit Clown Kaily  
16 Uhr Showprogramm mit Monika Hauff und Klaus Dieter Henkler  
17.30 Uhr Jugendfeuerwehr, Böllern der Buckower Kanoniere  
19 Uhr Konzert in der Kirche  
19.30 Uhr Große Altfriedländer Fischerfete mit der Liveband „Burning Beats“ und DJ Thomas Jahneke  
An beiden Tagen Schausteller, Hüpfburg, Bastelstraße, Handwerkermarkt.

## Sommerkalender 2010 des Kinder- und Jugendklubs Fredersdorf/Vogelsdorf

Tag	2. Woche 19.-24.7.	3. Woche 26.-31.7.	4. Woche 2.-7.8.	5. Woche 9.-14.8.	6. Woche 16.-21.8.
Montag	Scrabblerrunde	Anstrich Klubfassade	Malen mit Wachsstiften	Wissensquiz (mit kleinen Preisen)	Anstrich Klubgartenmöbel
Dienstag	Encaustik-Wachs-Malerei	Anstrich Klubfassade/Tischtennisturnier	Kicker-Turnier (Preise)	Boxen	Anstrich Klubgartenmöbel/Backzirkel
Mittwoch	Pappmasché	Anstrich Klubfassade/Dartrunde	Malen mit Acryl	Wachsmalerei	Anstrich Klubgartenmöbel
Donnerstag	Bemalen des Pappmasché	Anstrich des Klubsockels/Monopolrunde	E-Hockey	Sportfest (mit kleinen Preisen)	Vorbereitung zum Kartoffelfest
Freitag	Airbrush auf selbstgebaute Leinwänden	Grillen mit allen fleißigen Helfern	Backzirkel	Encaustik (Wachsmalerei)	Grillen mit allen fleißigen Helfern
Samstag	Tauschbörse	Boxen	Tischtennisturnier	Spielesamstag (Wii)	Filmstunde/DVD

Waldstraße 26/27  
Fredersdorf-Süd

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag-Samstag 13-20 Uhr

## Der Kulturbeirat informiert

Das Kartoffelfest nimmt Konturen an. Die ersten konkreten Vorstellungen für das Programm am Sonntag, dem 26. September 2010 von 12 bis 18 Uhr auf dem Verdriesplatz vor der Kirche in Fredersdorf-Süd liegen vor. Alle vier Kitas unserer Gemeinde machen mit. Eine Bilderserie über die Kartoffel von der Saat bis zu den vielfachen Nutzungsmöglichkeiten wird von der Kita „Elsa Kühn“ ausgestellt. Außerdem bereiten sich die Kinder auf ein Programm mit Gesang, Tanz und Gedichten vor. Die Kita „Apfelbäumchen“, Loosestraße, ist mit einem Bastelstand zum Mitmachen vertreten und die „Wasserflöhe“ aus der Kita-Brückenstraße werden Kartoffeldruckarbeiten und lustige Kartoffelfiguren ausstellen. Die „Bambinis“ der TSG sind mit Sackhüpfen, Gummistiefel-Weitwurf und Kartoffel-Wettlauf (wie Eierlaufen) dabei.

Mitmach-Möglichkeiten wird auch der Jugendklub anbieten u.a. mit Kartoffeldruck auf Stoff und Papier sowie Spray-Anleitung. Natürlich sind auch die Schulen und Horte mit von der Partie, deren

Programm-Angebote und Mitmach-Aktivitäten im August-Ortsblatt dargestellt werden. Darüber hinaus ist jeder aufgerufen, Kartoffelrezepte und auch Sprüche über Kartoffeln (z.B. rein in die Kartoffeln und raus aus den Kartoffeln) einzusenden, die später als Heftchen für das nächste Kartoffelfest erscheinen.

Außer dem bereits im Juni-Ortsblatt erwähnten Kartoffelschälwettbewerb möchten wir auch das „originellste Kartoffelkostüm“ auszeichnen und ihre größte oder originellste Kartoffel vorstellen. Bringen Sie ihren Kartoffelkuchen mit und Sie können als König(in) gekürt werden. Willkommen sind auch Sammlungen von Kartoffelsäcken und Utensilien, die bei der Kartoffelverarbeitung benutzt werden. Aber auch Ihre Ideen sind gefragt. Wir benötigen auch weiterhin, zum guten Gelingen des Festes, Ihre Beteiligung als Helfer an den einzelnen Stationen. Also, zum Telefon gegriffen und bei Frau Leese-Petzold (033439) 8 12 79 oder per E-Mail [andre.leese@freenet.de](mailto:andre.leese@freenet.de) melden.

Katja Leese-Petzold

**Sägewerk** Bauholz • Lohnschnittarbeiten  
Listenschnitt für Dachstühle

J. Bruschwitz, Alte Schulstraße 31, 15345 Altlandsberg OT Wegendorf,  
Tel. 03 34 38-6 16 96, Funk 0163-2 67 46 07, [www-saegewerk-wegendorf.de](http://www-saegewerk-wegendorf.de)

## Aus der Gemeindevertretung

## Landtagsabgeordnete unterwegs

**Marco Büchel (Die Linke) in der Gemeinde**

(wt) Am 16. Juni war Marco Büchel (DieLinke) in seinem Wahlkreis unterwegs. Er machte sich mit der Arbeit der Sozialstation vertraut und begleitete eine Mitarbeiterin der Sozialstation auf ihrer Morgentour zu den Patienten. Nach Gesprächen in der Oberschule und mit dem Bürgermeister ging es über den Sportplatz Vogelsdorf zur Adolph-Hoffmann-Villa.

Auf dem Sportplatz Vogelsdorf entspannt sich ein sehr intensiver Disput mit Vertretern der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf, der Budo-Welt Fredersdorf und der SG Vogelsdorf. In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Uwe Klett und Gemeindevorsteher Dr.

Siegfried Völter brachten die Vereine ihre Vorstellungen zum schnelleren Ausbau der Sportstätte zu Gehör.

Den anschließenden Rundgang durch Vogelsdorf zur Adolph-Hoffmann-Villa nutzten die Vertreter der Bürgerinitiative Vogelsdorf, Uwe Heilmann und Rainer Wallat, um auf die nach wie vor unbefriedigenden Straßenverhältnisse aufmerksam zu machen. Die Adolph-Hoffmann-Villa selbst hatte Gemeindevertreter Dennis Lindenberg (BÜRGER FÜR BÜRGER) für den Besuch vorbereitet (Gestrüpp und Unrat beseitigt und passend zum linken Besuch eine rote Bank aufgestellt). Er informierte auch über das Vorgehen des humanistischen Verbandes Deutschland und eines interessierten Kreises Vogelsdorfer Bürger über eine mögliche Nutzungskonzeption.



Auf dem Sportplatz Vogelsdorf entwickelte sich eine rege Diskussion mit Marco Büchel (3. v. l.) Foto: Dr. W. Thonke

**Jutta Lieske (SPD) eröffnet Vernissage**

(wt) Am 25. Juni folgten Fredersdorf-Vogelsdorfer der Einladung von Jutta Lieske (SPD) zur Eröffnung einer Ausstellung im Bürgerbüro der SPD in Bad Freienwalde. Es war die 17. Ausstellung im Bürgerbüro und für Angelika Bunke die zweite an dieser Stelle. Dazu Jutta Lieske: „Angelika Bunke malt und arbeitet mit Keramik. Die Bildredakteurin, Lehrerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin erlernte die Techniken auf Workshops und bei Bildungsreisen und bestritt bereits zahlreiche Ausstellungen im Umland“.

Die Ausstellungseröffnung war auch Anlass für Gespräche das politische Leben im Wahlkreis betreffend.



**Sebastian's  
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9-18 Uhr  
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7  
15370 Fredersdorf  
Tel./Fax 03 34 39-61 88



00758A08

Reparatur & Verkauf

**Michael Sebastian**  
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

### Bereitschaft der Kastanien-Apotheke: 30.7. • 12.8.2010

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)




**Kastanien  
Apotheke**

Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (03 34 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr  
Sa 8.00-13.00 Uhr

© BAB 01-08-1A02

## Physiotherapie Praxis

**Kerstin Alich  
& Carmen Stolzenburg**

*Entspannt gesund werden  
bei angenehmer Behandlung*

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof  
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr

0010143

1977 • 33 Jahre • 2010

## Bauschlosserei Thomas Grosch

Anfertigung und Montage  
von  
Zäunen • Toren • Türen • Geländern  
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Florastr. 24  
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41  
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de  
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

BAB 0024533

## Information der Bürgerinitiative Vogelsdorf

Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative laden wir alle Bürgerinnen und Bürger und die Gemeindevertreter ein. Die Zusammenkunft findet am 28.07.2010 um 19.00 Uhr im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße statt. In Anbetracht der Thematik würden wir uns über eine rege Beteiligung freuen.

**Als Tagesordnung ist vorgesehen:** Konsequenzen aus dem vorliegenden Entwurf der „Satzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf über den Winterdienst und die Straßenreinigung“ für Anwohner in unbefestigten Straßen. Informationen zur Vorbereitung des Ausbaus der Elbestraße und des

Quartiers 2 (Birkenstraße; Krautstraße und andere).  
Information über Beschlüsse der Gemeindevertretung und Empfehlungen der Ausschüsse.  
Ein Zeitlimit von zwei Stunden wird nicht überschritten.  
Rainer Wallat Uwe Heilmann

## Fraktionsseite

### Die Fraktion der SPD informiert

**Baubeginn der Fredersdorfer/Altlandsberger Chaussee (L 30) bleibt 2011**  
Der Bürgermeister informierte im Juni, dass trotz der aktuellen Sparbeschlüsse der Landesregierung der Baubeginn für die Landesstraße 30 weiterhin Ende 2011 sein soll.

### Gymnasium Rüdersdorf immer begehrt

Im kommenden Schuljahr werden 90 Jugendlichen aus unserer Gemeinde das Friedrich Anton von Heinitz-Gymnasium besuchen. Auf Bürgermachfrage sagte der Bürgermeister jetzt zu, sich für Verbesserungen im Busverkehr nach Rüdersdorf einzusetzen.

### Vorerst kein Ersatz für gefällte Bäume am Sportplatz

Die Gemeinde ist rechtlich nicht verpflichtet, die am Sportplatz Vogelsdorf gefällten Bäume durch Ersatzpflanzungen zu ersetzen, so informierte Bürgermeister Dr. Klett jetzt auf Nachfrage der SPD. Es werde aber ein Konzept zur Entwicklung des Sportplatzes erarbeitet. Darin werde man auch auf mögliche Baumpflanzungen eingehen.

### Bürger werden zum gemeindlichen Leitbild befragt

Die Gemeinde will sich ein Leitbild geben, welches die Schwerpunkte ihrer Entwicklung bis zum Jahr 2030 sind. Und die Bürger sind eingeladen, ihre Sicht mit einzubringen. Im Ortsblatt werden ihnen 2 Entwürfe vorgestellt:

- eine 13-seitige Langfassung und auch
- eine 2-seitige Kurzfassung.

Dazu Regina Boßdorf: „Wir dürfen uns nicht verzetteln. Schon wenn wir uns

auf die wichtigsten Projekte auf diesen 2 Seiten beschränken bedeutet deren Umsetzung so viel Arbeit und benötigt so viel Geld, dass es kaum zu schaffen ist.“

Indirekte Unterstützung erhielt sie vom Bürgermeister, der sagte: „Ein Leitbild ist eine Zielvorgabe. Sie ist üblicherweise knapp gehalten.“

### Unsere Bitte:

Schreiben Sie nach Abdruck der beiden Entwurfsfassungen dem Bürgermeister, ob sie eher für die Kurz- oder die Langfassung sind.

Teilen Sie ihm mit, welche Einzelanforderungen Ihnen eventuell noch fehlen oder welche gestrichen werden sollten. Scheuen Sie sich nicht, in Ihrer Stellungnahme auf unverständliche Punkte hinzuweisen.

Wenn Sie Fragen haben besuchen Sie die geplante Informationsveranstaltung zum Thema Leitbild. Z. B. was bedeutet die Aussage auf Seite 6 der Langfassung, „die Gemeinde verstehe sich nicht als Unternehmer, in Hinblick auf den gemeindlichen Bauhof und die gemeindlichen Kitas“?

Volker Heiermann

### Die Fraktion der CDU informiert

Sehr geehrte Bürgerin und Bürger, die Gemeindevertretung beschäftigt sich immer mehr mit Wiederholungen. Erst ging es um den Bahnhofvorplatz (Eigentum von Alfred Weihs, W.I.R.), jetzt ist die Erhöhung der Grundsteuer B (zum 3. Mal in Klett's Amtszeit) auf der Tagesordnung. So werden Beschlüsse von Klett immer und immer wieder in die GV eingebracht, bis unserem Bandenburgtouristen Klett die Ergebnisse passen. Da ich das hier ständig publiziere, sollte die Presse- und Mei-

nungsfreiheit kurzer Hand eingeschläfert werden. Die W.I.R. Gruppe, unter Leitung der „Pädagogin“ I.R. Frau Tolsdorf, brachte wieder einmal einen Beschluss ein, die Fraktionsseite im Ortsblatt abzuschaffen. Das ging für diese Herrschaften fürchterlich in die Hose.

Vielleicht haben die Damen und Herren der W.I.R.-Fraktion darauf gehofft, dass eine Studie, die wissenschaftlich untersucht wurde, (Journal of Personality and Social Psychology, Bd. 92/2007) „Warum Wiederholungen wirken?“ sich bewahrheitet!

„Es gibt die Vermutung, dass durch die Häufigkeit der Wiederholungen auf Dauer Vertrauen entsteht. Das Gehörte oder Gelesene wirkt bekannt und vertraut. Die Menschen glauben durch die Wiederholung irgendwann, dass das Gehörte wahr sein muss. Sie glauben, dass sie es an verschiedenen Stellen gehört und gelesen haben, sogar dann, wenn es immer nur eine Person ihnen gesagt hatte.“

Genau mit solchen Methoden arbeitet Klett, Teile der W.I.R.- und auch Teile der SPD-Fraktion. Auch eine neue Erschiebungssatzung muss schnell her, nicht dass die Anlieger nun 90% des Straßenbaus bezahlen sollen, nein, sie müssen nach der Vorlage auch noch zu 90% in Vorkasse gehen. Wer bitte findet denn solch ein Vorgehen sozial und gerecht, wo doch schon hergestellte Straßen noch nicht ein mal abgerechnet wurden (Wert ca. 300.000,- €)?

Positiv ist, dass der Hortneubau an der Fred-Vogel-Grundschule zügig voran geht und dass es bei der Grundsteinlegung zu keinen handgreiflichen Übergriffen durch den Bürgermeister U. Klett kam.

Nun, zu guter Letzt wünschen wir allen schöne Ferien und einen schönen Sommerurlaub.

Ihre Gemeindevertreter der CDU.  
Fraktionsvorsitzender Dirk Lindner

# Lebendige Vielfalt bei der Volkssolidarität

Im 2. Quartal des 65. Jubiläumjahres der Volkssolidarität bot die Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf ihren Mitgliedern und Gästen zahlreiche Gelegenheiten an interessanten Klubnachtsmittagen teilzunehmen. Dabei wurde viel Wissenswertes, aber auch Unterhaltsames geboten.

Beim 1. Klubnachtsmittag ohne feststehendes Thema konnten alle in lockerer Atmosphäre und bester Stimmung zusammensitzen und Gedanken austauschen.

Die Interessengruppen „Skat“ und „Digitale Fotografie“ trafen sich regelmäßig zu ihren „reizenden“ und „fotografischen“ Sitzungen. Auch dabei gibt es so manches Erfolgserlebnis, was den Ehrgeiz beflügelt.

Treffen von verschiedenen Generationen – in diesem Falle von Kindern der Kita „Wasserflöhe“ und unseren Senioren – sind stets Höhepunkte im Vereinsleben. Das bunte Programm der Kinder wurde mit Begeisterung und Riesenbeifall aufgenommen.

Mit einem Video-Rückblick auf die Veranstaltungen der Ortsgruppe aus den

Jahren 2008/2009 hatte sich Herr Leese einen besonderen Gag ausgedacht. So mancher, der sich als Akteur bei lustigen Situationen wieder sah, kam aus dem Lachen nicht heraus.

Ein bunter Nachmittag mit einem Unterhaltungsprogramm und der Ehrung der Geburtstagskinder des Monats beendete den Monat April.

Im Monat Mai konnte die Ortsgruppe die aus Funk und Fernsehen bekannten Künstler Gerti Möller und Horst Krüger begrüßen. Beide gestalteten unter dem Titel „Zwei wie wir“ ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Musik- und Gesangsprogramm, das mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Schon gute Bekannte sind in der Ortsgruppe die Mitglieder der IG SuM (Singen und Musizieren). Sie schafften es wieder, ein stimmungsvolles Programm mit fröhlichen Liedern zu präsentieren und unsere Senioren zum kräftigen Mitsingen zu gewinnen.

Ein weiterer Höhepunkt im Klubleben wurde die Modenschau mit anschlie-

gendem Verkauf. Der Clou war u. a., dass alle Models Mitglieder unserer Ortsgruppe waren und beinahe professionell zeitgemäße Mode vorführen konnten.

Im Rahmen unserer Videovortragsreihe vermittelte das Ehepaar Grimm ein interessantes Bild vom Leben, der Kultur und den landschaftlichen Schönheiten in der Volksrepublik China.

Am 16. Juni ging es im Rahmen der 17. Brandenburgischen Seniorenwoche bei einem Grillfest mit musikalischer Unterhaltung zünftig zu.

Mit großer Aufmerksamkeit und Interesse verfolgten unsere Mitglieder und Gäste beim Klubnachtsmittag die Ausführungen von Herrn Apotheker Außerfeld zu Neuerungen in der Gesundheitspolitik, über die Rolle der Krankenkassen und der Pharmazie.

Am letzten Klubnachtsmittag des 2. Quartals informierte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. Siegfried Völter, in gewohnt sachkundiger Weise über Fragen der Kommunalpolitik in unserer Gemeinde. Dabei stand das künftige

Baugeschehen im Mittelpunkt – z. B. Bau des Hortes 1, Neubau einer Kita im Verbindungsweg sowie die Situationen und die Aussichten beim Straßenbau. Mitglieder und Gäste nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen und kompetente Antworten zu erhalten.

Die Tagesfahrt unserer Mitglieder führte diesmal nach Zechlin und Schönebeck. Im Jagdmuseum Groß-Schönebeck hatte man beste Möglichkeiten, sich über das Jagdwesen zu informieren. Anschließend gab es im Zechliner Restaurant „Guten Morgen“ leckeren Spargel zu genießen. Der geführte Spaziergang am Großen Zechliner See hatte im Anschluss gleich zwei durchaus willkommene Effekte: Zum einen das Kennenlernen einer herrlichen Gegend und zum anderen den Kalorienabbau.

Bei den Kegelnachtsmittagen im 2. Quartal gab es folgende Sieger:

- 12.5. Günster, Hermann
- 31.5. Hörnke, Karin
- 14.6. Skiba, Ingrid
- 28.6. Diener, Regina und Günster, Hermann

### Fortgeschrittene

- 12.4. Garlin, Klaus
- 26.4. Garlin, Klaus
- 12.5. Oesterreich, Horst
- 31.5. Knut, Werner
- 14.6. Schweitzer, Wolfgang
- 28.6. Schweitzer, Wolfgang

Im Rahmen der 17. Brandenburgischen Seniorenwoche fand am 14.6. ein Mannschaftswettbewerb der Kegler der Volkssolidarität und des Siedlerverbandes statt. Sieger wurde die Mannschaft der Volkssolidarität.

Die weitere Arbeit der Ortsgruppe der Volkssolidarität wird ganz im Zeichen des 65. Jahrestages der Gründung der Volkssolidarität stehen.

### Normalkegler

- 12.4. Neukamm, Christel
- 26.4. Neukamm, Walter

Walter Neuber  
Vorsitzender

## Zehntklässler packten kräftig zu



Man sieht es den Schülerinnen und Schülern an: Hier wurde richtig gepowert

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Anfang Juni halfen die Zehntklässler der Oberschule dem Heimatverein das Gelände des Gutshofs in Fredersdorf-Süd von Altfreifen zu beräumen. Nachdem bereits viele fleißige Hände das Gestrüpp und Unrat beseitigt hatten, kam das ille-

gale Reifenlager zum Vorschein. In zwei Schichten mit jeweils 30 Schülerinnen und Schülern ging man an das schmutzige und schwere Vorhaben. 1.302 Altfreifen wurden auf bereit stehende LKW verladen. Die Reifen wurden dem Recycling zugeführt.

Der Heimatverein bedankt sich bei allen fleißigen Helfern. Vorsitzender Dieter Kromphardt und Hannelore Korth waren zudem bei der Ausgabe der Zeugnisse an den diesjährigen Abschlussjahrgang im Racket Center dabei.

15370 Fredersdorf,  
Mittelstraße 2

RESTAURANT  
**SPORTLERHEIM**  
FREDERSDORF

Freizeittreff • Partyservice  
Familienfeiern

Telefon:  
033439/15578,  
täglich ab 17 Uhr  
geöffnet

**Meisterbetrieb** Jens Krüger  
**Raumausstatter**

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29  
Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: jensekrueger@web.de  
Mo. 9–12 Uhr, Di.–Fr. 9–13 und 15–18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

Das nächste ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF  
erscheint am 19. August 2010.

**KÖBLER & PARTNER**  
Service GmbH  
– Meisterbetrieb –

**Glas- und Gebäudereinigung**  
**Winterdienst**  
**Grünanlagen- und Gartenpflege**

15370 Vogelsdorf  
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)  
Tel.: 03 34 39/5 93 16  
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

ATZ Fredersdorf

Inh. Kfz-Meister Gernot Heene

Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU

Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr

Handzettel ☎ (03 34 38) 5 50 16/10

Satz, Druck u. Haushaltsverteilung

## Sein Leben war die Musik!

Leider haben wir erst jetzt erfahren, dass unser Freund, der weit über die Grenzen Fredersdorf-Vogelsdorfs bekannte und beliebte Alleinunterhalter **Günter Baumann** uns nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 85 Jahren für immer verlassen hat.

Mit ihm verlieren wir einen guten Freund und unsere Gemeinde einen engagierten und Vollblutmusikanten, dessen Leben seit seinem vierten Lebensjahr mit der Musik verbunden war. Er erfreute im gesamten Kreisgebiet die Menschen in öffentlichen Veranstaltungen aber auch bei privaten Jubiläen, wie Geburtstagen,

Hochzeiten usw. mit seiner Musik. Besonders war er den Seniorenveranstaltungen der Volkssolidarität und der AWO sowie den Altenheimen zugetan. Die Palette seiner Musik reichte von der Volksmusik über Schlager bis zu klassischen Elementen und umfasste weit über 1.800 Titel.

Mit wachsenden Augen beobachtete er seine Umwelt und ließ aus seinen Beobachtungen Texte und Melodien in der Art der Couplets eines Otto Reuter entstehen, mit denen er die Menschen in seinen Veranstaltungen überraschte. Für fast jede Veranstaltung schrieb er neue Texte und



Foto: privat

Melodien. So überraschte er den Fredersdorfer Männerchor „Eiche 1877“ anlässlich seines 125. Jubiläums mit einem eigens für ihn geschaffenen Lied.

Er besang Urlaubsorte, Krankenhausbetten und natürlich sein Fredersdorf-Vogelsdorf. Hier schuf er u. a. Lieder über das Doppeldorf, die Volkssolidarität, den Katharinenhof, den Heimatverein u. v. m. Im Jahre 2001 vertonte er den gerade erschienenen 1. Band der Ortschronik (898 Seiten) und machte daraus ein Lied mit einer Spieldauer von ca. 14 Minuten.

Die Einnahmen aus seinen Veranstaltungen spendete er oftmals

für gute Zwecke. Anlässlich der Sanierung und Einweihung des Taubenturms auf dem ehemaligen Fredersdorfer Gutshof stellte er eine CD zusammen, die er dem Heimatverein zur Vervielfältigung und Verkauf schenkte.

Giunter, wir danken Dir und werden Dich vermissen, aber nicht vergessen. Deine Lieder, Deine Musik werden die Erinnerung wach halten.

Unser Mitgefühl gilt Deiner Witwe, Deinen Kindern und Enkelkindern.

Im Namen Deiner vielen Freunde,  
Wolfgang Brandt & Walter Neuber

**FREDERSDORFER  
Fußballsommer**  
7.8. ab 13.00 Uhr  
auf dem Sportplatz Fredersdorf  
Florastraße 3a

**DDR-Nationalelf 74' vs. BFC Dynamo Allstars**

J. Sparwasser, E. Hamann, D. Schneider,  
H. Frenzel, P. Duicke, M. Hoffmann,  
W. Uhaa, B. Schulz, B. Rudwaleit,  
W. Seguin, B. Brillat

Schiri:  
**A. Prokop**  
(ehem. FIFA-Schiri)

**Buntes  
Unterhaltungsprogramm**  
mit DDR-Rastelli Hartmut Kiele  
viel Prominenz aus  
Film- und Showgeschäft

**Große Verlosung**  
mit tollen Preisen

**Helden  
WM 74**

### Fredersdorfer Fußballsommer mit der DDR- Nationalmannschaft von 1974

(wt) Der 60. Geburtstag von Fußballtrainer Frank Terletzki ist für die TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf Anlass, am 7. August auf dem Sportplatz in Fredersdorf Süd von 14 bis 18 Uhr ein großes Fußballfest zu veranstalten. Höhepunkt des Festes ist ein Spiel der Oldies des BFC Dynamo Berlin, Terletzki gehörte langjährig zum BFC-Kader, gegen die DDR-Nationalmannschaft von 1974. Nach dem Spiel wird es ausreichend Gelegenheit für die Autogrammsammler geben, zudem treten die Cherry Dolls auf.

#### Zum Ablauf des Festes ist bekannt:

13 Uhr Einlass  
14 Uhr Ehrenstoß durch den Boxtrainer Ulli Wegner mit einem prominenten Boxer

Nach dem Spiel wird es ausreichend Gelegenheit für die Autogrammsammler geben. Zahlreiche Wettbewerbe laden zum Zuschauen und Mitmachen mit schönen Preisen ein.

Mit von der Partie ist Box-Olympia-Sieger (1956) und Sportfotograf Wolfgang Behrendt. Die Moderation übernimmt der DDR-Rastelli Hartmut Kiele, der auch eine Konferenzschaltung mit Heinz Florian Oertel managt. Hartmut Kiele wird einem Fußballjungen-/mädchen eine Woche Training in seiner Fußballschule in Rangsdorf sponsern. Ein rundum buntes Angebot im familienfreundlichen Rahmen lädt zum Verweilen ein.

Ab 20 Uhr startet die „After Game Party“ im Sportlerheim mit der Band „Belmondo“.

### Bürgermeistersprechstunde

Die nächste Sprechstunde findet am Dienstag, 27.7., von 16-18 Uhr, im Rathaus, Lindenallee 3 statt.

Rückmeldungen und Fragen an: Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf Sekretariat des Bürgermeisters, Tel. (033439) 835 10, E-Mail: u.klett@fredersdorf-vogelsdorf.de.

**SINDERMANN**  
Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme  
Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Fon 033439-144430  
Fax 033439-144432  
info@sindermann-online.de  
www.sindermann-online.de

Sindermann GmbH  
Dieselstraße 18  
D-15370 Fredersdorf

**FABAS** Vogelsdorf  
Fahrzeugservice GmbH **IVECO**

- IVECO Vertragswerkstatt
- typenoffene Reparaturwerkstatt für LKW, PKW und Baumaschinen
- Fahrzeugaufbauten
- Erstellung von Unfallgutachten für PKW/LKW
- viele weitere Werkstattleistungen

Frankfurter Chaussee 57 • 15370 Vogelsdorf  
Telefon: (03 36 38) 89 68 25 • Fax: (03 36 38) 89 68 17  
Funk: 0151.19 53 00 79 • E-Mail: bknoch@fabas-gmbh.de  
Internet: www.fabas-gmbh.de

**STAATL.  
FACHINGEN**  
Seit 1742

**ANGEBOT\***  
Kasten 12 x 0,75 l  
(110,89€)  
**7,99 €**  
+ 3,30 € Pfand

**STILL MEDIUM**

*Wiebe's immer  
freundlich!*  
**Getränke-Markt**

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41  
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**Kunstschmiede  
Schlosserei, Schlüsseldienst  
Jürgen Lange**

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf  
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81  
Fax: (033439) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69  
Internet: www.kunstschmiede-lange.de  
e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de